

Wir sind **VRM**

Fühle deine Stadt. **Wiesbaden.**

sensor



März 2021 Nr.90

WEGE ZUR BESSERWIRTSCHAFT LOCKDOWN MIT KIDS **BREXIT**
KOMMUNALWAHL **PERSPEKTIVE POSITIV** SAATGUT FÜR ALLE



DAS ONLINE KRIMI SPIEL

RETTET DIE WEINKÖNIGIN!



ONLINE
KRIMI
SPIEL

WWW.ONLINE-KRIMI-SPIEL.DE
DAS NEUE PROJEKT VON FÜR GARDEROBE KEINE HAFTUNG

KONZEPTION: SILVIA DROBNY, CONSTANZE KELLER, WENCKE MATTHAI, MARTIN SCHUPP / FOTO: LYONEL STIEF

Impressum

Editorial / Inhalt

3

VRM GmbH & Co KG

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

pH: VRM Verwaltungs-GmbH

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

erst noch für mich behalten muss.

Was war an aufregenden Projekten

nicht für uns behalten müssen, da-

von lesen Sie in diesem sensor. Nun

weiß ich auch zu gut, dass aufre-

gende Projekte in dieser Stadt gerne

wieder im Keim erstickt werden,

Es gibt doch weiterhin noch so viel

anderes, dem wir uns widmen soll-

ten. So halten wir es auch mit dem

mit dem Leben, wie wir es bis-

her kannten, lebten, liebten und

in dem wir uns – – vielleicht sogar

ter in „sein“ neues Jahr (durch)star-

ein wenig zu bequem und zu ge-

wiss – eingerichtet hatten. Seit-

her ist nichts mehr, wie es war.

Viel Schlafmies und Schreckli-

ches. Aber auch einiges Schönes

und Spannendes.

Jeder von uns hat sein ganz per-

sönliches erstes – es wird nicht das

letzte gewesen sein – Pandemie-

Jahr erlebt. Wir haben aber auch

alle zusammen unser erstes Pan-

demie-Jahr erlebt. Mit Höhen, Tie-

tungen, Enttäuschungen, Erwart-

Ungeduld, Verständnis/Unver-

ständnis, Pünktlich zum Jahres-

tag hat „die“ Politik erkannt, dass

„wir“ die Schnauze voll haben von

Corona. Ist doch wahr! Wahr ist

aber auch: Corona lässt sich nicht

ein Besser-Wiesbaden?

chender denn je. Am Ende gar für

Taten, günstiger und vielverspre-

senior-Windmasschine

Dirk Fellinghauer,

kostenlos Auslage in Wiesbaden | Innenstadt

VRM Logistik GmbH

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

3

Editorial / Inhalt

sensor 03/21

„Ich glaube, der Wind of Change

weht durch die Stadt“, meinte ich

neulich euphorisch zu meiner Frau,

als ich von einem (digitalen) Tref-

fen zu schon wieder einem aufre-

genden Projekt kam, das ich vor-

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Die Welt steht Kopf,

Editorial

ein

mach, was es will. Ob wir wollen

oder nicht. Ebenso wahr ist: Mit

Corona lässt/liebe sich längst dif-

ferenzierter umgehen. Das können

und sollten „wir“ von „der Politik“

für das nun beginnende zweite

Pandemie-Jahr erwarten.

dem 13., im März 2020 trat Co-

rona, SARS-CoV-2, Covid-19, trat

„die Pandemie“ in unser aller Le-

ben. Spätestens an jenem Tag, als

die erste „Lockdown“ verkündet

wurde – in Wiesbaden auf Pres-

sekonferenzen vormittags im Rat-

haus, nachmittags in der Staats-

kanzlei –, war es für uns alle vorbei

mit dem Leben, wie wir es bis-

her kannten, lebten, liebten und

in dem wir uns – – vielleicht sogar

ter in „sein“ neues Jahr (durch)star-

ein wenig zu bequem und zu ge-

wiss – eingerichtet hatten. Seit-

her ist nichts mehr, wie es war.

Viel Schlafmies und Schreckli-

ches. Aber auch einiges Schönes

und Spannendes.

Jeder von uns hat sein ganz per-

sönliches erstes – es wird nicht das

letzte gewesen sein – Pandemie-

Jahr erlebt. Wir haben aber auch

alle zusammen unser erstes Pan-

demie-Jahr erlebt. Mit Höhen, Tie-

tungen, Enttäuschungen, Erwart-

Ungeduld, Verständnis/Unver-

ständnis, Pünktlich zum Jahres-

tag hat „die“ Politik erkannt, dass

Corona. Ist doch wahr! Wahr ist

aber auch: Corona lässt sich nicht

ein Besser-Wiesbaden?

chender denn je. Am Ende gar für

Taten, günstiger und vielverspre-

senior-Windmasschine

Dirk Fellinghauer,

kostenlos Auslage in Wiesbaden | Innenstadt

VRM Logistik GmbH

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

Die Welt steht Kopf,

ein

mach, was es will. Ob wir wollen

oder nicht. Ebenso wahr ist: Mit

Corona lässt/liebe sich längst dif-

ferenzierter umgehen. Das können

und sollten „wir“ von „der Politik“

für das nun beginnende zweite

Pandemie-Jahr erwarten.

dem 13., im März 2020 trat Co-

rona, SARS-CoV-2, Covid-19, trat

„die Pandemie“ in unser aller Le-

ben. Spätestens an jenem Tag, als

die erste „Lockdown“ verkündet

wurde – in Wiesbaden auf Pres-

sekonferenzen vormittags im Rat-

haus, nachmittags in der Staats-

kanzlei –, war es für uns alle vorbei

mit dem Leben, wie wir es bis-

her kannten, lebten, liebten und

in dem wir uns – – vielleicht sogar

ter in „sein“ neues Jahr (durch)star-

ein wenig zu bequem und zu ge-

wiss – eingerichtet hatten. Seit-

her ist nichts mehr, wie es war.

Viel Schlafmies und Schreckli-

ches. Aber auch einiges Schönes

und Spannendes.

Jeder von uns hat sein ganz per-

sönliches erstes – es wird nicht das

letzte gewesen sein – Pandemie-

Jahr erlebt. Wir haben aber auch

alle zusammen unser erstes Pan-

demie-Jahr erlebt. Mit Höhen, Tie-

tungen, Enttäuschungen, Erwart-

Ungeduld, Verständnis/Unver-

ständnis, Pünktlich zum Jahres-

tag hat „die“ Politik erkannt, dass

Corona. Ist doch wahr! Wahr ist

aber auch: Corona lässt sich nicht

ein Besser-Wiesbaden?

chender denn je. Am Ende gar für

Taten, günstiger und vielverspre-

senior-Windmasschine

Dirk Fellinghauer,

kostenlos Auslage in Wiesbaden | Innenstadt

VRM Logistik GmbH

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

VRM Druck GmbH & Co. KG

„Ich glaube, der Wind of Change

weht durch die Stadt“, meinte ich

neulich euphorisch zu meiner Frau,

als ich von einem (digitalen) Tref-

fen zu schon wieder einem aufre-

genden Projekt kam, das ich vor-

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

Büroetage in denkmalgeschütztem Ensemble



- Großzügige Bürofläche auf dem Gelände der ehemaligen Städtischen Kliniken, Schwalbacher Straße 76
- zu vermieten ab 1. Mai
- 320 qm im Dachgeschoss + 35 qm Dachterrasse
- modern eingerichtete Küche und WCs
- klimatisierter Serverraum
- sternförmige Netzwerkverkabelung (Glasfaser) und Alarmanlage
- 1879 von Martin Gropius erbaut, 2018 kernsaniert

Kontakt: Yamina Hartmann, Tel. 0611 18099-59



vhs
Volkshochschule
Wiesbaden e.V.

Was im Jahr 1921 begann, wirkt bis heute: „Bildung für alle“ war und ist unser Auftrag.

Wir unterstützen Sie seit 100 Jahren dabei, sich beruflich weiterzubilden, neue Sprachen zu lernen, Kunst und Kultur besser zu verstehen, Politik im Alltag zu diskutieren und etwas für Ihre Gesundheit zu tun. Immer aktuell und nah am Leben.

1921–2021
EINHUNDERT JAHRE
VHS WIESBADEN

Vorlage von Ludwig Hohlwein (Quelle: Stadtmuseum am Markt/LH Wiesbaden)

Sag bloß!

Kreatives BarCamp

Das erste landesweite BarCamp für die Kultur- und Kreativwirtschaft – am 30. März ab 14 Uhr virtuell live aus und in Kooperation mit dem



heimathafen – soll die Branche wieder verstärkt ins Gespräch bringen. BarCamps sind ein Branchentreff, bei dem die Agenda den Teilnehmer:innen gehört: Welche Themen brennen? Welche guten (oder schlechten) Erfahrungen wurden im Umgang mit der Pandemie gemacht? Wie können sich Kreative auf die Zukunft vorbereiten? In „Sessions“ werden Erfahrungen und Wissen offen miteinander geteilt. Anmeldung unter www.kreativwirtschaft-hessen.de

Jüdisches Leben-App

„Spuren jüdischen Lebens“ lassen sich per neuer App in Wiesbaden erkunden. Die Shoah veränderte das Wiesbadener Stadtbild und die Stadtgesellschaft. Der Rundgang soll, so Jüdische Gemeinde-Geschäftsführer Steve Landau, „eher das Leben als das Leiden betonen“, und führt an Orte jüdischen Lebens vor und nach der Shoah. <http://actionbound.de/bound/geschichte-juedische-gemeinde-wiesbaden>

Neuer meinRad-Tarif

Ab dem 4. März gibt es einen neuen flexibleren Tarif für „meinRad“, das gemeinsame Vermietsystem von ESWE Verkehr und Mainzer Mobilität. Der neue „Standard Flex“-Tarif kostet in der Einführungsphase zwischen dem 4. März und dem 31. August 5 Euro pro 30 Tage. Der erste Takt von 60 Minuten ist kostenfrei. Jeder weitere Takt von 30 Minuten kostet 1,50 Euro. Ab dem 1. September wird's dann teurer. www.meinrad-wiesbaden.de



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Kita startet

Die EVIM-Kita Emser Straße nimmt im April ihren Betrieb auf und bietet Platz für insgesamt 72 Kinder. Es sind derzeit noch Anmeldungen möglich, Interessenten können sich über das elektronische System WIKITA vormerken lassen.



Luups liebt jetzt erst recht

LUUPS ist wieder da! „Liebe deine Stadt – jetzt erst recht“, sagen die Macher, auch für 2021 erscheint der mit Gutscheinebuch kombinierte Szeneguide für 15 Städte inklusive Wiesbaden. „LUUPS will helfen, in die schönsten Lieblingsorte zurückzukehren und neue Ecken zu entdecken. sensor verlost 2 LUUPS Wiesbaden-Exemplare: Mail bis 15. März an losi@sensor-wiesbaden.de.



Schreib-Kontakte

Gedanken aufs Papier bringen und an einen unbekannten Menschen richten. Das ist die „Soul lala“-Idee. Wer Lust hat, mitzumachen, schickt seine Anschrift an heinrichs@werkgemeinschaft-wiesbaden.de. Dann gibt es Post mit Briefpapier, Schreibanleitung, Überraschung, Instruktionen. Später wird die Anschrift des unbekannten Menschen gelöst, an den der handgeschriebene Brief weitergeschickt wird. Eine ähnliche Idee hatten auch zwei Wiesbadener Ehepaare. Für ihr Projekt „Herzenspost“ ließen sie einige tausend Postkarten herstellen. Diese sollen nun mit einem Gruß, Bild, Zeichnung oder Gedicht versehen an all die Menschen geschickt werden, die in dieser schweren Zeit allein in Alters- und Pflegeheimen sind. Es gibt auch Karten ohne Adressen, die „frei“ an Senioren aus dem Bekannten- und Freundeskreis oder Nachbarn verschickt werden können. Die kostenlosen Karten können nach Absprache unter 0611/375775 oder unter info@torsten.com abgeholt werden.



Interview & Foto: Annika Posth, Illustration: Marc "King Low" Hegemann



Alina Böhmer & Monica Braun

(25/24 Jahre), Die Fickfackerei

Was macht ihr hier?

Wir zeigen im Rahmen unserer Kommunikationsdesign-Bachelorarbeit und der laufenden „Walkshow“ unsere filmische Installation zum Thema Intuition. Wir haben uns gefragt, was Intuition überhaupt ist und wie man sie von anderen Gefühlen unterscheiden kann. Wir würden hier gerne noch ein paar Live-Performances machen. Die Termine verkünden wir auf unserem Instagram-Kanal @diefickfackerei.

Wie habt ihr euch vorbereitet?

Zu Recherchezwecken haben wir im Wald Selbstexperimente durchgeführt und uns dabei gefilmt: blind und gehörlos zum Beispiel. Wir wollten uns so von den Reizen und der Reizüberflutung abkapseln und verstehen, welche Gefühle bei den Experimenten verursacht werden.

Wie seid ihr an den Raum – das langjährige „CD Depot“ am Elsässer Platz – gekommen, und was geschieht hier nach eurer Installation?

Das war ein langer Weg. Selbst das Kulturamt konnte uns nicht wirklich helfen. Über einen Nachbarn sind wir dann an den Raum gekommen und waren direkt schockverliebt. Kommiliton*innen und Freund*innen haben Interesse, den Raum anschließend zu nutzen. Wenn wir die Macht hätten, würden wir ihn gerne an junge Menschen weitergeben, die hier auch etwas Kreatives herausholen. (Das ausführliche Gespräch ab 1. März auf www.sensor-wiesbaden.de)

Falk Fatal

IST RATLOS



Zwischen Washington und Wiesbaden mögen rund 6.500 Kilometer liegen, doch was am 6. Januar in der US-amerikanischen Hauptstadt geschehen ist, betrifft auch uns. Denn die Menschen, die das Kapitol gestürmt haben, finden wir auch hier. Es sind die „besorgten Bürger“, die am 30. August 2020 mit der Flagge des Deutschen Kaiserreichs in der Hand die Treppe des Reichstags gestürmt haben, um die „Merkel-Diktatur“ zu stürzen. Es sind die „Querdenker“, die in den Reisinger-Anlagen gegen die Tyrannei der Infektionsschutzmaßnahmen gewettert haben. Es sind die Leute, die glauben, die politische Elite ernähre sich von Kinderblut und Donald Trump wäre der Erlöser, der die Menschheit von diesem Bösen befreit.

Es sind die Menschen, die glauben, den SARS-CoV-2-Virus gäbe es gar nicht, oder der Virus wäre nicht gefährlicher als eine Grippe. Es sind die Menschen, die ihr Schicksal mit dem von Sophie Scholl gleichsetzen. Es sind die Menschen, die sich einen Judenstern anheften, weil eine Maskenpflicht für sie dasselbe ist wie der Holocaust. Es sind die Menschen, die glauben, bei der Corona-Schutzimpfung würden uns Chips implantiert, damit man uns besser steuern kann. Es sind die Menschen, die glauben, Bill Gates und George Soros beziehungsweise die Volksrepublik China hätten die Pandemie veranlasst. Es sind die Menschen, die wissenschaftliche Erkenntnis für eine Meinung halten. Es sind die Menschen, die für sich Meinungsfreiheit reklamieren, aber andere Meinungen zum Schweigen bringen wollen. Es sind die Menschen, die an den großen Austausch glauben und zur Waffe greifen, um in Kassel, Hanau, München oder Halle den Blutdurst ihres antisemitischen und rassistischen Wahns zu stillen. Es sind die Menschen, die den Bezug zur Wirklichkeit verloren haben – die den Tatsachen nicht mehr ins Auge blicken wollen, die sich komplett in einer Socia-Media-Welt aus Lügen und Verschwörungsmätyhen verloren haben und sich immer weiter radikalisieren. Es sind die Menschen, die von Fakten und der Kraft des besseren Arguments nicht

mehr überzeugt werden wollen. Es sind die Menschen, für die der Verschwörungsglaube zur Religion geworden ist.

Ich weiß nicht, wie wir diese Glaubenskrieger*innen wieder in die Wirklichkeit zurückholen. Ich habe keine Ahnung, wie wir diese Flut an Lügen, Hetze und Terrorfantasien stoppen, und gleichzeitig die Menschen widerstandsfähiger dagegen machen können. Ich weiß nur, wenn wir damit nicht sehr bald beginnen, wird der Sturm auf das Kapitol nicht der traurige Endpunkt von vier Jahren Trump gewesen sein, sondern der Beginn von etwas noch viel Schlimmeren.

Mehr Falk Fatal:
<https://fatalerror.biz>

Rekordstadt Wiesbaden

Wiesbaden ist absolute Spitze – in Sachen Müll. 226 Kilo Hausmüll wurden hier 2017 pro Kopf entsorgt – rund 33 Prozent mehr als der hessensweite Durchschnitt von 150 oder der deutschlandweite von 158 Kilogramm. Nach Angaben der Entsorgungsbetriebe ELW produzieren die Wiesbadener*innen nicht nur mehr Restmüll als alle anderen, sondern haben in allen Sparten – Hausmüll, Wertstoffe, Biomüll – die Wegwerf-Nase vorn. Erklärungsansätze gibt es einige – der Wohlstand der Bewohner*innen kann ebenso ein Grund sein wie die 75.000 „Job-Einpendler“. Fest steht, dass die korrekte Mülltrennung sehr zu wünschen übrig lässt.



(((Neues Denken wächst und gedeiht nach wie vor und immer weiter vernetzt und gedacht rund um den heimathafen. Gründer Dominik Hofmann (links) kann dabei auch auf Daniel Nowack (Mitte) und Christian Janisch zählen.)))



(((Wer früh anders denkt, muss später nicht so viel umdenken. „Green Leibniz“ heißt die erste Schülergenossenschaft Hessens, die sich der Unterstützung von R&TV-Innovationsmanager André Dörfler (rechts) sicher sein kann.)))

Foto: privat

Neue Wege zur Besserwirtschaft

DIE PANDEMIE OFFENBART IN VIELEN BEREICHEN:
SO GEHT ES NICHT WEITER. AUCH IN DER WIRTSCHAFT STEHEN DIE
ZEICHEN AUF UMDENKEN. NEUE IDEEN IN THEORIE UND PRAXIS.

Julia Bröder, Fotos Kai Pelka

Am Kühlregal hat der Kunde die Qual der Wahl: Bio-Milch und Milch aus konventioneller Landwirtschaft? Glasflasche oder Tetra-Pak? Aus der Region oder von weiter weg? Unter welchen Bedingungen das jeweilige Produkt entstanden ist, ist dabei meist nur schwer zu durchschauen. „Du bist hier der Chef“ möchte dies ändern. Inspiriert von einer Initiative aus Frankreich, hat ein Verein aus Eltville um Gründer Nicolas Barthelmé eine Milch auf den Markt gebracht, bei der die Verbraucher selbst über die Kriterien entschieden haben: in Bio-Qualität, von Kühen, die überwiegend Frischgras und regional hergestelltes Futter erhalten und mindestens vier Monate im Jahr auf der Weide stehen, in nachhaltiger Verpackung und zu einem Preis, der eine faire Vergütung der Landwirte ermöglicht. Grundlage für diese Parameter ist eine Online-Umfrage. 9.300 Menschen haben sich beteiligt. Die unverbindliche Preisempfehlung für den Handel liegt unter den genannten Bedingungen bei 1,45 Euro – seit Sommer 2020 haben fünf Supermarktketten die Verbraucher-Milch im Sortiment. Demnächst wird es auch Verbraucher-Eier und mittelfristig H-Milch sowie Kartoffeln geben.

„Du bist hier der Chef“ ist Teil einer Bewegung hin zu einer „besseren Ökonomie“, deren Akteure das aktuelle System hinterfragen und nach Lösungen suchen. „Wir müssen weg von Ausbeutung und Verschwendung, hin zu Transparenz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung“, sagt Barthelmé. Themen wie Social Entrepreneurship und Gemeinwohlökonomie gewinnen in diesem Zusammenhang an Relevanz. Neue Ideen wie die Forderung nach einer Rechtsform für Verantwortungseigentum kommen auf, aber auch altbewährte Strukturen wie die Genossenschaft werden neu entdeckt – betrieben und angetrieben auch in und aus Wiesbaden heraus.

Unternehmertum als Lösung für gesellschaftliche Probleme
„In den letzten drei Jahren hat das Interesse an einer nachhaltigeren und nicht rein profitorientierten Art zu wirtschaften eine extreme Beschleunigung erfahren“, sagt Daniel Nowack, der als Managing Director von „Yunus Social Business“ sowohl Menschen in Entwicklungsländern hilft, entsprechende Unternehmen aufzubauen, als auch internationale Konzerne beispielsweise bei Joint Ventures mit kleineren Social Businesses berät. „Wir wollen zeigen, dass Unternehmertum eine Lösung für gesellschaftliche Probleme sein kann und dass man den Wert von Unternehmen über die Finanzen hinaus messen sollte.“ An seinem Arbeitsort, dem heimathafen, engagiert er sich in einem 2018 gestarteten Accelerator-Programm, das Gründern mit einer „positiven, gesellschaftlichen Vision“ eine kostenlose Infrastruktur sowie Netzwerk- und Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Für eine Wirtschaft, die dem Menschen dient und nicht anders herum – wie heimathafen-Gründer Dominik Hofmann es formuliert. Mit Christian Janisch hat er einen Kollegen vor Ort, der sich gezielt um das Thema kümmert. Die Kooperation mit dem Verein SEND – Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland – schafft dabei den Link auch zur bundesweiten Szene.

Auch Kunst kann nachhaltig gedacht werden. Christian Rother treibt neue Ideen und Ansätze mit voller Unterstützung seiner Mutter Christine Rother-Ullrich voran.



Wer Nachhaltigkeit sagt, muss auch B sagen
In Wiesbaden gibt es einige Unternehmen, die neue Gedanken umsetzen. Die Kaffeeröstereien Dylan & Harper und Maldaner Coffee Roasters etwa legen beide großen Wert auf Transparenz, soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit, sowohl in der Herstellung als auch im Vertrieb. Erst zu Beginn dieses Jahres hat das Team von Maldaner seine Prozesse angepasst und bündelt Online-Bestellungen jetzt wöchentlich. „Wir wissen, in Zeiten von Amazon Prime und Same Day Delivery ist das ein ganz schön krasser Schritt“, heißt es im Newsletter „Aber, wer Nachhaltigkeit sagt, muss auch B sagen!“ Sprich: Eine bessere Ökonomie braucht vor allem auch Verbraucher, die bereit sind, umzudenken, ihre Komfortzone ein Stück weit zu verlassen – und den Paketboten für den Kaffee eben nur einmal in der Woche in die Stadt fahren zu lassen. „So vergrünern wir unsere Letzte Meile, unsere Produktionsprozesse werden voll ausgelastet und Ressourcen effektiv genutzt“, so die Argumente bei Maldaner.

Kreislaufökonomie als Antwort auf Verschwendung
Aber auch in anderen – teils weniger naheliegenden – Branchen gibt es Wiesbadener, die ihre Firmen als Social Business führen – weg von Wachstum und Gewinnmaximierung als alleinige Ziele, hin zu einem nachhaltigen, sinnstiftenden, ökologischen oder gemeinwohlorientierten Mehrwert. Die Förderung von Kunst, Künstlern und Sammlern ist das Thema von Galerist Christian Rother. Denn: „Die Kunst ist in einer Gesellschaft essenziell, sie unterscheidet uns als Menschen von der Maschine, was in einer Welt der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung eine immer größere Bedeutung erhält.“ Zudem könne Kunst, die gesammelt wird und im Wert potenziell steigt, eine alternative finanzielle Sicherheit bieten. Rother's Ziel: Einen transparenten wirtschaftlichen Kreislauf für das Kulturelement Bildende Kunst schaffen, zu dem jeder Zugang hat. 2018

schaftte es die Kunst-Miet-Plattform Smart Collectors als Spin-off der Galerie Rother ins Halbfinale des Hessischen Gründerpreises – Kategorie „Gesellschaftliche Wirkung“. Speziell jungen noch unbekannten Künstlern widmet sich Rother in seinem gerade neu eröffneten incubARTor.

Konsumkritik in Mode

Die Theorie der Kreislaufökonomie setzt auch Svenja Bickert-Appleby mit ihrem Fashion-Label Solostücke um. „Ich bin überzeugt davon, dass man zu Beginn eines Kleidungsstücks auch dessen Ende mitdenken muss“, sagt die strategische Designerin. Die Pullover von Solostücke bestehen aus upcycletem Bio-Baumwollstoff und Reststoffen aus Produktionen anderer nachhaltiger Label. Hergestellt werden sie in Deutschland, der Kaufpreis liegt zwischen 89 und 119 Euro, wobei es das Ziel der Macherin ist, dass ihre Teile möglichst lange getragen werden. Per eingenähtem QR Code kann man jeden Pulli zum Reparieren oder in einen Second Hand-Pool zurückgeben. Mit diesem Ansatz verkauft Bickert-Appleby nicht nur Mode – sie übt auch Konsumkritik. „Gerade in der Modebranche herrscht noch immer eine viel zu große Intransparenz. Produzenten werden ausgebeutet, die Umwelt durch die Herstellung verschmutzt.“ Obwohl oder gerade weil der Markt von Giganten dominiert ist, sei es so wichtig, dass kleine Unternehmen hier Impulse setzen und zeigen, wie es auch anders geht, findet die Gründerin.



„Zu Beginn eines Kleidungsstücks muss man schon dessen Ende mitdenken“, ist Svenja Bickert-Appleby überzeugt. Und setzt diese Theorie mit ihrem Modelabel in die Praxis um.

Der Sozialinnovator

Unterstützung beim Aufbau von Solostücke erhielt Bickert-Appleby als Teilnehmerin des Sozialinnovators. Das Programm des Landes Hessen richtet sich an Sozialunternehmer und beinhaltet Beratungen zu Themen wie Recht und Marketing, kostenlose Co-Working-Spaces und die Möglichkeit, sich mit anderen Social Entrepreneuren zu vernetzen. Nach erfolgreichem Start im letzten Jahr soll der Sozialinnovator in 2021 mit gleichem Budget (228.000 Euro) fortgesetzt werden. Mehr als 100 (potenzielle) Gründer haben das Programm gestartet, bereits beendet oder eine Erstberatung wahrgenommen.

Darunter auch Christina Jaeger, die von Wiesbaden aus das international agierende Start-up „Yunus Environment Hub“ steuert und Unternehmer bei Projekten in Bereichen wie Abfallentsorgung und Recycling, Biodiversität, nachhaltige Landwirtschaft, erneuerbare Energien, sauberes Wasser und Dekarbonisierung unterstützt. Hervor gegangen ist „Yunus Environment Hub“ aus dem Grameen Creative Lab von Prof. Muhammad Yunus

Die Social-Business-Ideen von Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus werden von Wiesbaden aus vielfältig in die Welt getragen. Christian Jaeger steuert hier das international agierende Start-up „Yunus Environment Hub



Foto: privat

und Hans Reitz – zwei der wohl prominentesten Akteure der Social-Business-Bewegung. Yunus als Friedensnobelpreisträger, Gründer der sozial wirtschaftenden Grameen Bank und Pioneer für Mikrokredite. Reitz als sein kreativer Berater und Unternehmer, der mit seiner Agentur Circ, dem ehemaligen Café Lalaland und dem Perfect Day die Idee des Social Business schon früh in Wiesbaden umsetzte und vorantrieb.

Geduld gefragt

„Die Schwierigkeit im Umgang mit gesellschaftlichen oder umweltbezogenen Problemen ist, dass jeder die Lösung am liebsten sofort hätte“, sagt Jaeger. Dabei bräuchten auch Social Businesses Zeit, bis sie sichtbare Erfolge zeigen können. Aufklärung ist der Politikwissenschaftlerin und Ökonomin wichtig. Gerade die Corona-Krise habe für Umweltthemen ein stärkeres Bewusstsein geschaffen. Öffentlichkeit und Politik seien offener für Erkenntnisse und Meinungen aus der Wissenschaft, das sei ein Schritt in die richtige Richtung.

Jetzt ist also die Zeit, Ökonomie umzudenken. Weitere neue Ideen rücken in den Fokus. Wie die einer Rechtsform für Unternehmen in Verantwortungseigentum. Diese sieht vor, dass die Eigentümer eines Unternehmens zwar stimmberechtigt sind, jedoch keinen Zugriff auf die Gewinne und das Vermögen haben. Der Unternehmenszweck soll stärker in den Mittelpunkt rücken. Gewinne werden nicht mehr als Dividenden an die Anteilseigner ausgezahlt, sondern werden reinvestiert oder gemeinnützig gespendet. „Es tut der sozialen Marktwirtschaft gut, wenn Unternehmen die Möglichkeit haben, nicht als anonymes Spekulationsgut gehandelt zu werden, sondern eigenständig und bei den Menschen bleiben, die mit ihren Werten verbunden sind“, erklärt Gregor Ernst von der Stiftung Verantwortungseigentum, die von über 30 deutschen Unternehmen ins Leben gerufen wurde. Mehr als 600 Unternehmerinnen und Unternehmer haben die Forderung nach einer entsprechenden Rechtsform bislang unterschrieben, die, wie Ernst sagt, Menschen den Zugang zu Unternehmertum erleichtere – unabhängig von Familienzugehörigkeit oder Kaufkraft.

„Gutes tun“ als wirtschaftlicher Erfolgsfaktor

Volker Schmidt-Skories unterstützt diese Idee. „Wenn man mit Geld mehr Geld verdienen kann als mit menschlicher Arbeitskraft und Intelligenz, dann ist die Balance zwischen Finanzwelt und Realwirtschaft aus der Balance geraten“, sagt der Mehrheitseigentümer der Biobäckerei Kaiser aus Mainz-Kastel. Er sieht eine ethische, soziale und ökologisch nachhaltige Unternehmensführung als notwendigen Weg an. Wenn BioKai-

ser Gewinn macht, wird die Rendite gekappt. 5 Prozent sind genug, sagt Schmidt-Skories. Ein Teil vom Plus geht an die Mitarbeitenden und die Bauern, ein anderer an gemeinnützige Organisationen. Etwa ein Drittel fließt zurück ins Unternehmen, „sodass wir unsere Entscheidungsfreiheit wahren und unabhängig von den großen Banken agieren können.“ Neben der herkömmlichen Bilanz möchte BioKaiser in diesem Jahr erstmals eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen und damit genau aufzeigen, wo das Unternehmen bei den Indikatoren „Menschenwürde“, „Solidarität und Gerechtigkeit“, „Ökologische Nachhaltigkeit“ sowie „Transparenz und Mitbestimmung“ steht. „Wenn man Gutes tut, kann das auch ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor sein“, ist Schmidt-Skories überzeugt.

Gemeinwohl-Ökonomie – Kooperation statt Konkurrenz

Die Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung als Initiative für ein alternatives Wirtschaftsmodell, das auf Kooperation statt Konkurrenz basiert, kommt ursprünglich aus Österreich und organisiert sich weltweit in Regionalgruppen. In Wiesbaden und Mainz formierte sich eine solche Gruppe Anfang vergangenen Jahres. Mitinitiator Jason Papadopoulos erklärt den Ansatz: „Die Gemeinwohl-Ökonomie lebt von Partizipation. Sie ist eine demokratische Bewegung, die Veränderung will. Auf wirtschaftlicher Ebene, aber auch in Politik und Zivilgesellschaft.“ Eine wichtige Rolle spielen dabei Menschenrechte und demokratische Verfassungswerte, aber auch die Grenzen unserer Umwelt. Kurz: Noch viel mehr Wachstum geben unsere Ressourcen nicht her. Befürworter der Gemeinwohl-Ökonomie sind davon überzeugt, dass Geld an sich keinen Wert für die Menschen hat – und Gewinn darum kein Kriterium für erfolgreiches Wirtschaften ist.



Das Hofgut Klarenthal zu einem Wohnort und gleichzeitig sozialem und kulturellem Begegnungsort zu machen, das ist die Vision der „KlarA stadt.land.gut“-Initiatoren



All-inclusive-Blumenkästen, die den Kunden direkt auf den Balkon geliefert werden. Darum kümmern sich die Leibnizschüler Thomas Aretz und Isabelle Josimov mit ihrer Genossenschaft.

Genossenschaften – alte Strukturen neu entdeckt

Neben neueren Initiativen gibt es eine etablierte Struktur, die unter dem Aspekt eines sinnvolleren Wirtschaftens gerade zunehmend wiederentdeckt wird: die Genossenschaft. „In einer von Individualisierung und Egoismus geprägten Zeit, erleben wir jetzt einen Trend hin zu mehr Gemeinschaft und einer Wir-Kultur“, sagt André Dörfler. Als Innovationsmanager treibt er bei der genossenschaftlichen R+V Versicherung, die ihren Sitz in Wiesbaden hat, die Vision eines wachsenden genossenschaftlichen Ökosystems voran. Von heute 7.700 möchte er bis 2030 auf 30.000 Genossenschaften kommen. Warum? „Weil Genossenschaften als Modell für nachhaltiges Wirtschaften Lösungen für gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen liefern, damit zur regionalen Wertschöpfung beitragen und durch demokratische Zusammenarbeit ihrer Mitglieder leben.“ 2020 wurde mit dem MakerCamp Genossenschaften die Initiative für alle Interessierten gestartet.

Möglich ist in diesem Netzwerk vieles. So hat sich am Leibniz-Gymnasium die erste Schülergenossenschaft Hessens gegründet. Ab einem Anteilspreis von 5 Euro kann man sich an dem Geschäftsmodell von „Green Leibniz“ beteiligen, einem All-Inklusive-Blumenkasten, der den Kunden direkt auf den Balkon geliefert wird. Mit genossenschaftlichem Wohnen beschäftigt sich derzeit die Gruppe „KlarA stadt.land.gut“. Ihre Vision: das Hofgut Klarenthal zu einem Wohn- sowie sozialen wie kulturellen Begegnungsort gleichermaßen zu machen. Die Pläne stehen noch am Anfang, auch was die verschiedenen Nutzungsideen und die wirtschaftliche Tragfähigkeit angeht. Der große gemeinsame Nenner ist die Einsicht, dass man nicht weitermachen könne wie bisher – also individualistisch und auf den eigenen Profit hinarbeitend. Stattdessen will man „einen Ort schaffen, an dem all das Wissen, wie wir gemeinwohlorientiert, nachbarschaftlich und klimaneutral leben und arbeiten können, angewandt wird.“

To be continued ... Alternativen zu einem System, das mehr und mehr an seine Grenzen stößt, lohnen sich weiter zu denken.



Hans-Martin Kessler – CDU-Stadtverordneter und Dezernent für Stadtentwicklung und Bau in Wiesbaden – ist mit nur 55 Jahren verstorben.

Trauer um Baudezernent

Traurige Nachricht aus dem Wiesbadener Rathaus. Hans-Martin Kessler ist am 27. Januar überraschend verstorben. Der Bau- und Stadtentwicklungsdezernent wurde nur 55 Jahre alt. Der gelernte Bankkaufmann hat als selbstständiger Mediaplaner sowie für diverse Werbe- und Kommunikationsagenturen gearbeitet. Von 1989 bis 2017 war er CDU-Stadtverordneter, seit Dezember 2017 Dezernent für Stadtentwicklung und Bau. Er hinterlässt seine Ehefrau, mit der er seit 23 Jahren verheiratet war, zwei erwachsene Kinder. OB Gert-Uwe Mende und Bürgermeister Dr. Oliver Franz zeigten sich – wie auch viele Weggefährten im virtuellen Kondolenzbuch auf www.wiesbaden.de/trauer-kessler – erschüttert und würdigten den Verstorbenen im Namen des gesamten Magistrats. Kessler habe auch in aufgeregten Zeiten stets den richtigen, sachlichen Ton getroffen. Er sei bei Kolleg*innen sowie bei städtischen Partnern und Politikern geschätzt gewesen. „In unzähligen Debatten und wegweisenden Entscheidungsprozessen hat er als angesehener Fachmann maßgeblich zur Entwicklung der Stadt beigetragen.“

Millionenspritze für Altes Gericht?

In seltener Einmütigkeit sind die Kooperationspartner SPD, CDU, Grüne nebst oppositioneller FDP und Linken fest entschlossen, dem heimathafen mit einer kräftigen (und im Vergleich zu sonstigen städtischen Ausgaben doch bescheidenen) Finanzspritze – die Rede ist von 1,2 Millionen Euro Investitionszuschuss – den entscheidenden Kick zu geben, um endlich das Zukunfts- und Leuchtturmprojekt Altes Gericht unter Dach und Fach zu bringen. Entsprechende Anträge sollen noch in die letzten Sitzungen vor der Kommunalwahl eingebracht werden. Auslöser der Initiative war interessanterweise eine Diskussion auf der

Was ist los?

GESPRÄCHSSTOFF UND GEREDE



Im Moment nur noch verwunschene Idylle, in Zukunft wieder befahrene Bahnstrecke? Die Diskussion um eine Wiederbelebung der Aartalbahn nimmt Fahrt auf. Foto: Marco Bereth / blog.mahrko.de

neuen Hype-App Clubhouse. Bekräftigt wurden die Absichten bei einer virtuellen Podiumsdiskussion des Investoren-Netzwerks IN-WI, das seit langem für einen stärkeren Support des Vorhabens trommelt. Die Eröffnung als, so Dominik Hofmann, „Teilchenbeschleuniger für diese wunderbare Stadt“, peilen die Macher für 2022 an.

Lili-Kultur

Shoppingräume zu Kulturorten: Die Stadt mietet leerstehende Ladenräume im Lili am Hauptbahnhof für eine kulturelle Zwischenutzung an – 500 Quadratmeter für Veranstaltungen, 200 Quadratmeter für Proben und Backstage. Darauf haben sich Kulturdezernat und Centermanagement verständigt. Den Weg zu diesem Ziel hatte der Kulturbeirat geebnet. „Wir freuen uns darauf, die Wiesbade-



Wo bisher geshopppt wurde, soll künftig Kultur genossen werden. Die Stadt mietet leerstehende Ladenräume im „Lili“-Einkaufszentrum am Bahnhof an.

ner Kulturszene im Lili willkommen zu heißen. Das ist eine große Bereicherung für das Angebot und die Atmosphäre in unserem Haus“, so Centermanager Robert Klemm. Die Räume sollen grundsätzlich allen interessierten Gruppen und Institutionen in Wiesbaden offenstehen. Die Abstimmung übernimmt das Kulturamt.

Neue Klimaschutz-Währung: Radkilometer

„Einen Espresso, bitte“ – „Macht 15 km“ oder „Ein Stück Kuchen“ – „30 Kilometer, bitte“ können künftig Dialoge in Wiesbadener Cafés und Geschäften sein. Oder ein Eintritt ins Museum? Gibt's für 60 Kilometer. 1 Euro für 10 gefahrene – und per DB Rat+-App erfasste – Fahrradkilometer ist die ungefähre Wechselkurs-Hausnummer bei der neuen Wiesbadener Klimaschutz-Währung. Wiesbadener können ab sofort ihre geradelten Kilometer gegen Belohnungen eintauschen, bei einer Reihe von Partnern (weitere sind willkommen) aus Gastronomie und Einzelhandel oder kulturellen Einrichtungen. „Der Klimawandel wird in den Städten entschieden.“ Mit dieser Erkenntnis will die Stadt ihre Bürger:innen dazu motivieren, aktiv zum Schutz des Klimas beizutragen. Im Rathaus

ist das Thema Doppel-Chefsache: OB Gert-Uwe Mende und Umweltdezernent Uwe Kowol gaben dort den Startschuss für die neu aufgelegte Kampagne „Frischer Wind für Wiesbaden“. Zum Abschluss soll es am 19. September sogar einen autofreien Sonntag in Wiesbaden geben. www.wiesbaden.de/klima

Wiesbaden neu bewegen – auch mit Aartalbahn?

Der Verein „Bürger Pro CityBahn Wiesbaden e.V.“ hat sich im Rahmen der Mitgliederversammlung umbenannt. Der neue Name „Wiesbaden neu bewegen e.V.“ soll die Ausrichtung auf einen ganzheitlichen Ansatz zur Lösung der Verkehrsprobleme Wiesbadens unterstreichen. Wito Harmuth wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Derweil nimmt die Diskussion um eine Reaktivierung der Aartalbahn Fahrt auf. Nach dem Aus für die CityBahn beim Bürgerentscheid gibt es für die Aartalbahn zwischen Wiesbaden und Bad Schwalbach eine neue Situation mit deutlich veränderten Rahmenbedingungen. Deswegen haben sich mit Vertretern aus Verkehrsministerium, RMV, Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden die wichtigsten hessischen Akteure zusammengefunden, um gemeinsam über das weitere Vorgehen bezüglich einer möglichen Reaktivierung der Strecke zu beraten. Verkehrsdezernent Andras Kowol begrüßt es, einerseits ein Begutachtungsverfahren zu starten und andererseits die Vernetzung mit weiteren Angeboten in Wiesbaden und dem Umland stets mit zu betrachten. Das Jahr 2021 soll genutzt werden, um vertiefende Fachgutachten zu beauftragen und die veränderte Situation neu zu bewerten. Dabei ist es Kowol – nach den Erfahrungen mit dem auch kommunikationsmäßig missglückten Projekt CityBahn – ein besonderes Anliegen, „ab Frühjahr 2021 einen transparenten Beteiligungsprozess auf den Weg zu bringen“.

Hintergründe, Details, Updates zu diesen Themen auf www.sensor-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer

Für alle mit dem Auge fürs Besondere.



Martin Laifer
INVISIO Geschäftsführer
Gebürtiger Schwarzwälder
aus Nordrach

Unsere Lösungen sind wie wir: einzigartig. Das macht uns zu Deiner Nr. 1 bei Kontaktlinsen.

Werde ein Teil von uns – als Kunde oder Mitarbeiter*in.

www.invisio-contactlinsen.de
info@invisio-contactlinsen.de



QUALITÄT
GENIESSEN.



FLIESEN VON REICHWEIN –
zu gut, um nur
darauf zu laufen.



Ist Egoismus ein Muss?

Entdecken Sie die Versicherung mit der genossenschaftlichen Idee.

nicht-allein.de

Du bist nicht allein.



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Perspektive positiv

DIE ZEIT WIRD KOMMEN, DA DÜRFEN WIR WIEDER WAS. OPTIMISTEN UND MACHER PLANEN GENAU JETZT FÜR DIESE ZEIT.

Nachtleben und Wiesbaden, das ist so eine Sache. Noch treffender könnte man fast sagen: Das ist – und das nicht erst seit und durch Corona – so keine Sache. Wir durften exklusiv in einen Ort hinabsteigen, aus dem heraus das Wiesbadener Nachtleben wieder emporsteigen könnte. Ein Ort, der schon im – nach mehreren Anläufen nun weit fortgeschrittenen – Baustellenzustand ein großes „Wow“ auslöst. Ein Wow? Mehrere! Wow, wohin man schaut. Badhaus-Betreiber Christian Liffers, der hier – in Anlehnung an das Jahr der ersten Erwähnung – das „Badhaus 1520“ eröffnen will, und Michael Müller, der mit seinem Büro Stilbruch United Designers das Designkonzept entwickelte, genießen die Blicke, das Staunen, das Begeistertsein derer, denen sie diesen Ort vorab zeigen.

Der historische Ort riecht nach Zukunft. Nach Leben. Nach Nachtleben!

Ein Ort, der schon im Rohzustand eine Magie und Aura hat. Wahrscheinlich, weil er eine besondere Geschichte hat (die auch erzählt werden soll und die etwa Backsteinwände, Bruchsteinfundamente, sechzehn 180 Jahre alte Eisensäulen oder die in der Bombennacht um 2:32 Uhr stehengebliebene Uhr vermitteln). Sicher, weil er nach Zukunft riecht. Nach der Zukunft, nach der wir uns sehnen – nach Zusammenkommen, Feiern, Trinken, Tanzen, Ausschweifern. Nach Leben. Nach Nachtleben! In all dem haben beide Macher reichlich Erfahrung – und das nicht nur in der manchmal doch arg kleinen Wiesbadener Welt, sondern in der ganzen Welt. Auch das merkt man dem an, was hier entsteht.

Hier fließt nicht nur, jetzt schon, das Wasser auf der 3x3-Meter-Glaswand am Eingang herunter, hier sprudeln auch Ideen – im großen Ganzen und im kleinsten Detail. Es wird im zweigeteilten Raum (plus VIP-Raum dazwischen beziehungsweise darüber) besondere Formen, Materialien und Effekte geben, eine bepflanzte Wand hinterm riesigen Kupfer-Glas-Tresen, Kunst, Installationen und Projektionen und eine Soundanlage erster Güte.

„Tanzt. Tanzt. ...“ – sobald es nur geht

„Ab dem Tag, an dem man in Wiesbaden wieder tanzen darf, haben wir offen“, nennt Liffers den naturgemäß derzeit unkonkreten, aber doch bestimmten Zeitpunkt. Er hofft auf den Mai. Und verrät, dass an der Wand – neben einem riesigen Porträt der iranischen Influencerin Maedeh Hojabri, die als 17-Jährige verhaftet wurde, nur weil sie Tanzvideos veröffentlichte – der Neon-Schriftzug stehen wird: „Tanzt. Tanzt. Sonst sind wir verloren.“ Ein Zitat von Pina Bausch. Eine Notwendigkeit der Zeit – Hedonismus 2021 ff.: Natürlich wird von Anfang an der Infektionsschutz mitgedacht. Und mitbezahlt. Allein 150.000 Euro wurden in eine State-of-the-Art-Lüftungsanlage investiert. Gut, dass man mit dem Hamburger Corny Littmann („Schmidt Theater“, „Schmidts Tivoli“, St.-Pauli-Präsident a. D.) einen starken Investor an Bord hat. Und mit Herbert Butz als Hauseigentümer einen Bauherrn, der alles mitträgt. Apropos Frischluft ...

Weingarten im Neroberg

Ein Weingarten mitten in den Weinbergen oben auf dem Neroberg, das wär’s! Dachten sich Süd-

In abgefahrenen Räumen mit 500-jähriger Historie wird die Zukunft des Wiesbadener Nachtlebens gedacht – und, von Christian Liffers und Michael Müller, nun auch endlich gemacht.



ost-Ortsversther Theo Baumstark und Sherry & Port-Gastronom Boris Royko. Und machen das! Und Linda Zimmermann vom Heaven macht auch noch mit. Das grüne Licht vom Ortsbeirat ist da. Fehlen nur noch die behördlichen Genehmigungen und entsprechende Corona-Lockerungen – und „schon“ kann es losgehen. Die Location ist der Hammer, direkt unter der Löwenmauer mit Wahnsinnsblick über Wiesbaden, der „Weingarten“ lässt sich ohne großen Aufwand realisieren. Auch Corona-Auflagen sind zu meistern, etwa mit einem Pfandglas für jeden Gast beim Betreten des eingezäunten Geländes. Das Ganze soll sehr einfach und „nicht schickimicki“ gehalten sein, betont Baumstark. Den Ausschankwagen stellen die Staatsweingüter, denen das Gelände gehört. Es gibt ausschließlich Nerobergwein (also kein Bier – „das ist doch auch der Grund, warum es auf dem Weinfest nie Trouble gibt“, so Baumstark) und

Foto: privat



Fantastische Aussichten. Auf diesem Areal soll ein neuer Weingarten entstehen.

Kreativität im Quadrat. Weil sie die Stille in ihrem Loftwerk nicht mehr ausgehalten hat, hat Anja Roethele ein einzigartiges Kunstprojekt gestartet.



kleine Stärkungen wie Bratwurst oder Suppen. Bierbänke aufgestellt, vielleicht Feuerschalen, zwei Mobiltoiletten, fertig ist der Neroberg-Weingarten. Angesteuert werden kann er zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit der Nerobergbahn oder mit dem Auto – „das soll ja kein Besäufnis werden“, stellt der Initiator klar. Und um 22 Uhr ist Schluss.

Aus der Stille in die Kreativität

„Höhen und sehr viele Tiefen haben mich – wie uns wohl alle – das letzte Jahr stark herausgefordert“, sagt Anja Roethele ohne Umschweife: „Aber irgendwie konnte ich immer wieder aufstehen. Neue Ideen entwickeln. Neue Kundenkreise erreichen. Online. Ohne Kontakt.“ In ihrer Goldschmiede konnte sie dank ihres treuen Kundenkreises weiterhin Unikatschmuckstücke fertigen. Doch das, was ihr Loftwerk inmitten der Fußgängerzone ausmachte – Events, Tastings,

Zusammenkünfte, Geselligkeit, Genuss und Vernetzung –, fand einfach nicht mehr statt. „Die Stille nahm immer mehr zu“, und ging selbst der sonst vor Energie und ansteckender guter Laune sprudelnden unverwundlichen Optimistin an die Substanz: „Keine Events mehr. Stille auf 230 Quadratmetern. Anfang dieses Jahres war es so still wie noch nie.“ Also doch aufgeben? Gedanken gab es. Aber: „Nach allem, was ich in den letzten vier Jahren erreicht hatte? Nein!“ Ihre Gedanken kreisten um Fragen wie: „Wie kann ich die nächsten Monate überstehen?“ „Wie kann ich das Loftwerk halten?“ „Was kann ich?“ Ihre Antwort auf diese Frage: „Kreativ sein!“ Und so entwickelte Roethele „Das Kunstprojekt! ZUSAMMEN für das LOFTWERK“. Und sie denkt nicht klein, sondern groß. 1044 MDF-Quadrate von jeweils 15 x 15 cm, handsigniert und nummeriert, fügen sich zu einem Gesamt-Kunstwerk von 8,70 m Breite und 2,70 m Höhe zusammen. Die komplette Fläche wird mit echtem Blattgold vergoldet. „Die goldenen 20iger...“ – noch ist es nicht zu spät. Danach wird die gesamte Fläche in die 1044 Quadrate zerlegt, und vor jedes Quadrat kommt mit einem Abstand von 1,5 cm eine Plexiglasplatte, von Hand beschrieben mit Gedanken und Assoziationen zum Corona-Jahr. „So wie das große Ganze nur zu erkennen ist, wenn alle Einzelteile zusammengefügt sind, so kommt es bei dieser Krise auch auf jeden Einzelnen an, um diese zusammen zu bestehen“, beschreibt Roethele ihre Idee. Sie investiert dafür nicht nur viel Mühe und Zeit, sondern auch viel Geld. Die Rechnung sollte aufgehen. Die ersten Quadrate sind schon verkauft, bevor sie entstanden sind.

Eine neue Bühne im Palast-Hotel

Über doppelt gute Nachrichten und Aussichten darf sich das Künstlerhaus 43 freuen. Das langjährige Domizil in der Oberen Webergasse soll ausgebaut werden und den Betreibern – Susanne Müller und Wolfgang Vielsack – eine langfristige Perspektive eröffnen. Und ein so besonderer wie verlassener Ort darf Zwischen- und Ausweichspielstätte für die Bühne – und längerfristig vielleicht dann auch für andere Kulturschaffende – werden.

Sowohl als Zwischendomizil für die erwartete Bauzeit in der Oberen Webergasse als auch als „Corona-gerechteres“ Ausweichdomizil konnte das Künstlerhaus43 nun – mit Zuschuss der Stadt – Räume im ehemaligen Palast-Hotel am Kranzplatz anmieten. Die früheren Räume der Wiesbadener Berufsfachschule für Kosmetik stehen seit langem leer, zuletzt wurden sie im Februar 2020 von den Kommunikationsdesignern der Hochschule RheinMain genutzt, aber nur für ein paar Tage. Bei der Werkschau der Abschlussarbeiten staunten die Besucher*innen auch über den Ort: „Was ist denn das für eine abgefahrte Location? Kann man die nicht sonst auch nutzen?“, lauteten Standard-Reaktionen des Publikums. Kann man nun. Die Vorbereitungen laufen, sobald die pandemische Lage es zulässt, öffnen sich die Türen für Theater, Lesungen, Musik, Kleinkunst. Applaus!

Dirk Fellinghauer
Fotos Arne Landwehr



Nach langem Leerstand öffnet sich das ehemalige Palast-Hotel nun für Kultur. Das Künstlerhaus43-Team bereitet vorfreudig alles vor, um loszuspielen, sobald die Lage es zulässt.

Kommen und gehen?

Geht



auf

www.sensor-wiesbaden.de

Galerie & Fachplaner für Bilderrahmen
Gemälde und Rahmen Restauratoren

kunst-schaefer
Galerie | Einnahmung | Restaurierung

Termine:
0611 304721
Faulbrunnenstr. 11
65183 Wiesbaden
info@kunst-schaefer.de

WIESBADENER*INNEN DER WELT (2): SÃO LUÍS, PORTUGAL

Einfach traumhaft

ELIN UND BEN KAMM HABEN WIESBADEN GEGEN EINEN ABGELEGENEN ORT GETAUSCHT. AUF DEM LAND ERFÜLLEN SIE SICH EINEN LEBENSTRAUM UND IHREN GÄSTEN URLAUBSTRÄUME. SEIT NEUESTEM ZU DRITT.

Elin knöpft den Mantel zu und zieht die Mütze über ihre Ohren. Zuhause hat es um diese Jahreszeit oft noch an die 15 Grad, an die winterlichen Temperaturen in Wiesbaden muss sich die Wahlportugiesin erst wieder gewöhnen. Seit sie und ihr Mann Ben vor fünf Jahren in das kleine Dörfchen São Luís, etwa 15 Kilometer von der Atlantikküste entfernt, gezogen sind, kommen sie jeden Winter in die Heimat zurück. Diesmal bleiben sie länger als sonst, denn im Dezember kam ihr erstes Kind zur Welt. Dass es in Wiesbaden geboren werden sollte, hatte weniger nostalgische Gründe als pragmatische – von São Luís ist das nächste Krankenhaus fast eine Stunde entfernt.

Mehr einheimische Gäste „dank“ Corona

Mit dem Umzug nach Portugal haben sich Ben und Elin einen Traum erfüllt, den viele träumen, aber nur wenige wahr machen: Sie leben in einem alten Bauernhaus mitten auf dem Land. Sie bewirtschaften ein riesiges, teils verwildertes Grundstück, bauen Obst und Gemüse an, halten Hühner und Schafe. 2016 haben die beiden das Gebäude samt Gästehaus komplett saniert. Für rund 150 Euro pro Nacht kann man es mieten. „Bisher kam ein Großteil unserer Gäste aus Deutschland“, berichtet Ben. Im Corona-Jahr war das anders, aufgrund internationaler Reisebeschränkungen buchten viele Einheimische. „Für uns war das eine schöne Erfahrung, denn so kamen wir noch intensiver mit den Menschen hier in Kontakt“, sagt Elin.



Drei Anläufe zum Grundstückskauf

Als sie und Ben nach Portugal kamen, konnten sie kein Portugiesisch. Sie kannten das Land nur aus Urlauben – ihr Grundstück hatten sie, nachdem sie den Entschluss gefasst hatten, auszuwandern, online gefunden. „Es waren in der Anzeige kaum Bilder, aber die Beschreibung hat uns so überzeugt, dass wir hingefahren sind und vor Ort noch einmal positiv überrascht waren“, erinnert sich Ben. Dreimal sollten sie danach noch anreisen, jedes Mal platzte die Vertragsunterzeichnung

Steckbrief

Name, Alter, Beruf:

Ben und Elin Kamm, 38/37 Jahre, Produktdesigner und Erzieherin

Bisherige Wohnorte:

Wiesbaden

Lieblingsplatz in Wiesbaden:

Schlachthof und Rabengrund

Was hat Neuseeland, was Wiesbaden nicht hat:

saubere Luft, Strand, Wasserspender in der Stadt

Was hat São Luís, was Wiesbaden nicht hat:

300 Tage Sonne, Nähe zum Atlantik, genügsame Menschen

Was hat Wiesbaden, das São Luís nicht hat:

Musikkultur, gerade genug Städtisches, ein Verkehrsproblem



Lieber auf Hühner schauen, und auf manch andere Tiere, als immer nur auf den Bildschirm.

im letzten Moment, da die beiden zuständigen Anwälte doch noch nachjustieren wollten. Aber für Ben und Elin stand fest: Hier wollen wir leben.

Niemand war überrascht vom Entschluss

War es nicht schwer, Familie und Freunde hinter sich zu lassen? „Niemand war überrascht über unseren Schritt“, lacht Elin. „Außerdem haben wir unsere Zelte nicht von einem Tag auf den anderen abgebrochen und auch noch viel Kontakt in die Heimat. Eigentlich ist die Hälfte des Jahres immer jemand zu Besuch.“ Elin hatte in Wiesbaden als Erzieherin gearbeitet, nach ihrem Zusatzstudium der Sozialen Arbeit stand für sie beruflich ohnehin eine Veränderung an. Ben ist Produktdesigner und konnte für seinen Wiesbadener Arbeitgeber bis zuletzt auf reduzierter Stelle und remote arbeiten. Zum Jahresende hat er gekündigt – wenn die geplanten Holzbungalows auf dem Grundstück bezugsfertig sind, werden Ben und Elin allein von der Vermietung leben können.

Entschleunigt in der Natur

Die beiden Wiesbadener, die seit 19 Jahren ein Paar sind, mögen die Entschleunigung und die Nähe zur Natur. „Mir war schon immer klar, dass ich bei der Arbeit nicht mein Leben lang auf einen Bildschirm schauen möchte“, meint Ben. Er fühlt sich selbstbestimmt und ist zufrieden, wenn er abends sieht, was er mit seinen eigenen Händen geschafft hat. Die ländliche Gegend und die

dörfliche Bevölkerungsstruktur ließen ihm und seiner Frau gar keine andere Wahl, als immer besser Portugiesisch zu lernen. „Die genügsame und gastfreundliche Mentalität der Menschen hier hat uns extrem geholfen, anzukommen“, sagt Elin. Als Fremde oder gar Eindringlinge seien sie nie behandelt worden – im Gegenteil.

Beim Schaf schlachten half Dorfbewohner José

Mit José zum Beispiel, einem älteren Mann aus dem Dorf, haben sich die beiden angefreundet. Er unterstützt sie bei landwirtschaftlichen Dingen – mit seiner Hilfe hat Ben sein erstes Schaf geschlachtet.

Ben und Elin sind sich einig: „São Luís ist unser Zuhause – Wiesbaden bleibt unsere Heimat“. Und wissen nun auch: „Wenn man aus der Ferne hierher zurückkommt, schätzt man vieles, das vorher selbstverständlich war.“ Auf Wiesbaden bezogen: Die geographische Lage zwischen Wäldern und Rhein, die schönen Altbauten, die vielen Freunde auf einem Haufen und die Musikkultur. „Die ist hier viel breiter als viele glauben“, betont Ben, der mit seiner Band The Blind Circus früher im Schlachthof geprobt hatte. „Wenn man auf dem Land wohnt und auf Wiesbaden schaut“, fasst er zusammen, „dann sieht man, dass Wiesbaden nicht zu viel Stadt ist, aber auch nicht zu wenig.“

Julia Bröder

Fotos Samira Schulz (linke Seite), privat

Kreuzweise zur Kommunalwahl

AUCH IM WIESBADENER RATHAUS WERDEN AM 14. MÄRZ DIE KARTEN NEU GEMISCHT. 592 KANDIDAT:INNEN KÄMPFEN AUF 14 LISTEN UM DIE 81 PLÄTZE. WER TRITT AN? WER WILL WAS?

„Das einzige Thema, das die Leute bei dieser Kommunalwahl interessiert: Corona! Rauf, runter, seitwärts“, sagte Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier Ende Februar bei einer digitalen Wahlkampfveranstaltung. Der Landesvater täuscht sich.

Verkehr und Mobilität (35%) ermittelte der hr-Hessentrend als absolutes Topthema der Wählerschaft, gefolgt von bezahlbarem Wohnraum und Mieten (18%), Umweltbedingungen/Klimawandel (13%) sowie wirtschaftliche Situation/Arbeitsmarkt (10%), Schulen/Bildung und Kitaplätze (9/8%). Und Corona? Läuft unter ferner liefen mit 7%. Diese Zahlen beziehen sich auf ganz Hessen. Sie dürften aber im Großen und Ganzen auch für Wiesbaden gelten und decken sich mit Themen, die in unserer Stadt Diskussionen, und auch Wahlprogramme, bestimmen.

Zeichen der Zukunft

Thematisch auffällig in Wiesbaden: Die Zeichen der Stadt, der oft ein etwas zu intensiver Blick in den Rückspiegel attestiert wird, weisen für den Großteil der Parteien wohl endlich konsequent(er) in Richtung Zukunft. In diversen Wahlprogrammen finden sich Punkte, Themen und Ideen, die zumindest den Anschluss an das Heute versprechen, im besten Fall das Rüstzeug

für das Morgen mit sich bringen. Exemplarisch ist die Gründer- und Start-up-Szene, der gleich mehrere eigene Veranstaltungen gewidmet wurden. Ein Schub, der sicher nicht nur, aber auch durch die Pandemie befeuert wurde und wird.

Was bei den Wiesbadener Wähler:innen schließlich tatsächlich verfängt, und wer mit seinen Angeboten und Versprechen punkten kann, ist bei dieser Kommunalwahl wohl unvorhersehbarer denn je. Wie wirkt sich die Pandemie – nicht nur als Thema, sondern auch als „Umstand“ – auf das Wahlverhalten aus? Sicher scheint schon jetzt: Es gibt einen Briefwahl-Boom. Hier gilt es, schnellstmöglich die Unterlagen zu bestellen.

Postergroße Stimmzettel – am besten „vorbestellen“

Ein Vorteil dabei: Man kann sich in Ruhe mit dem postergroßen Wahlzettel – auch Muster wurden vorab verschickt und auf wiesbaden.de/wahlen gibt es einen interaktiven Stimmzettel zum Ausprobieren – beschäftigen und der Möglichkeit des Panaschierens (Stimmen verteilen) und Kumulierens (Stimmen häufen – einzelnen Kandidat:innen können je bis zu 3 Stimmen gegeben werden, insgesamt aber nicht mehr als 81 Stimmen verteilt werden). Ein weiterer Pandemie-Umstand:

So wählte WI 2016

Die Ergebnisse der letzten Wahl zur Stadtverordnetenversammlung in Wiesbaden: CDU 24,7% (20 Sitze), SPD 25,9% (21 Sitze), Grüne 14,1% (11 Sitze), Linke 6,2 Prozent (5 Sitze), FDP 9,8% (8 Sitze), Piraten 1,1% (1 Sitz) BIG 0,3% (0 Sitze), AfD 12,8% (11 Sitze), BLW 1,7% (1 Sitz), Freie Wähler 1,4% (1 Sitz), Alfa 0,9% (1 Sitz), ULW 1,0% (1 Sitz). Wahlbeteiligung 43,4%.

Christiane Hinnerger (Jahrgang 1961) will, im Spitzenkandidatur-Doppel mit Felix Kisseler (geb. 1983), mit den Grünen 20% plus X holen und vielleicht sogar Platz 2 erobern.



Eine Frau – die 1979 geborene Beamtin Daniela Georgi – als Spitzenkandidatin und jede Menge neue und „unbelastete“ Namen auf der Liste. Die runderneuerte CDU will der SPD den Titel „stärkste Kraft im Rathaus“ wieder abluchsen

Der klassische Wahlkampf, mit Ständen, Hausbesuchen, den so wichtigen persönlichen Kontakten, kann diesmal kaum bis gar nicht stattfinden. Also wird intensiv digital um Stimmen gekämpft, über Homepages (die teilweise sogar einzelne Kandidat:innen für sich aufwändig anlegen), mit digitalen Veranstaltungen und mehr denn je über die Sozialen Medien. Auch hier eine spannende Frage, ob und wie auf diesen Wegen welche Zielgruppen erreicht werden.

„Skandale“ Schnee von gestern oder noch präsent?

Ebenso unvorhersehbar: Wie wirken sich schlagzeilenträchtige, Vertrauen erschütternde und teilweise staatsanwalts- und gerichtsrelevante (mal vermeintliche, mal tatsächliche) Affären, Skandale und Fehlverhalten verantwortlicher Personen der Wiesbadener Rathauspolitik aus? Schnee von gestern oder immer noch präsent in den Köpfen?

Fest steht: Insgesamt 14 Wahlvorschläge, also Parteien und Gruppierungen, wurden für die Stadtverordnetenwahl (parallel werden auch Ortsbeiräte und Ausländerbeirat gewählt) zugelassen, zwei Wahlvorschläge mehr als bei der letzten Kommunalwahl 2016. Nicht mehr antreten werden die Piraten, Neuzugänge auf dem Wahlzettel sind Volt, Die Partei und Pro Auto.

Als Wahlziele geben in einer sensor-Rundfrage SPD und CDU jeweils „stärkste Kraft werden“ aus, die Grünen wollen „20% + x“ und hoffen insgeheim auf Platz 2, fast alle übrigen derzeit im Rathaus Vertretenen wollen ihre 2016er-Ergebnisse „halten oder ausbauen“. Die neue Kraft VOLT hofft auf Fraktionsstärke (2 Sitze), besonders selbstbewusst geben sich Freie Wähler („mindestens 4 Sitze“, bisher 1) oder BIG („2-3 Sitze“, Ergebnis 2016: 0,3%, 0 Sitze).



Aus der Pole Position startet die SPD in die Kommunalwahl 2021 – und mit Dr. Hendrik Schmehl als Spitzenkandidat und solider Liste mit weitgehend bewährten Stadtverordneten auf den vorderen Plätzen.

Wir haben alle 14 Parteien und Gruppierungen um Spitzenkandidat:innen-Fotos gebeten. Die Fotos aller, die geantwortet haben, sind hier veröffentlicht.

Die Linke setzt auf Verjüngung. Der neue Spitzenkandidat Ingo von Seemen (vorne auf dem Gruppenbild der acht Erstplatzierten) ist ein trotzdem bekanntes Gesicht. Er hätte nichts gegen einen Wechsel zu Rot-Grün-Rot als neues Regierungsbündnis.

Knirschende oder kuschelnde Kooperation?

Zwar ist die regierende Rot-Schwarz-Grüne Kooperation auch eine immer wieder kräftig knirschende Kooperation, nicht nur einmal wurde im Laufe der Legislaturperiode ihr Auseinanderbrechen erwartet. Aber gerade im Vorfeld dieser Wahl geben sich Vertreter:innen dieses Dreierbündnisses wieder verstärkt kuschelig und betonen, dass man im Grunde doch gut zusammenarbeite. Während für die anstehende Wahl bei der SPD auf einer soliden Liste fast ausschließlich bekannt-bewährte Namen auf den aussichtsreichen Plätzen stehen, tritt die nach den Vorgängen um den lange Jahre (über-)mächtigen Bernhard Lorenz quasi implodierte CDU mit einem weitgehend erneuerten Personaltableau an, auch bei den Grünen finden sich viele ganz neue Namen in den „Top 20“. Oder reicht es gar für Rot-Grün-Rot, wovon die Linken träumen? Und wenn es rechnerisch reicht, passt es inhaltlich?

Alle könnten mit fast allen – außer mit der AfD

Generell gaben sich in Sachen möglicher Bündnisse so ziemlich alle zu allem und allen bereit. Ausdrücklich ausgeschlossen wird von fast allen eine Zusammenarbeit mit

der sich in Wiesbaden „moderat“ gebenden, aber doch auch mit äußerst rechten Kandidaten antretenden AfD. Die FDP sagt zudem entschlossen „Nein“ zu den Linken, die ihrerseits eine formale Zusammenarbeit mit der CDU ausschließen.

Die meisten Wahlprogramme sind – manche recht kompakt und grundsätzlich, andere bis zu 70 Seiten stark und sehr detailliert – online auf den Seiten der Parteien und Gruppierungen zu finden. Dass allzu viele Wahlberechtigten allzu viel davon studieren, ist eher unwahrscheinlich. Aber es lohnt sich, mal reinzuschmökern, um einen Eindruck zu bekommen. Spezielle Themen, die interessieren, lassen sich meist auch direkt ansteuern. Eine interessante Orientierung für Wiesbaden gibt auch der an den „Wahlomat“ angelehnte „Kommunalwahlkompass“ (kommunalwahlkompass.de).

Am 5. März veröffentlichen wir ein Kommunalwahl Spezial mit Personen, Positionen und (Links zu) Programmen auf www.sensor-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer
Fotos Parteien und Gruppierungen



In den letzten fünf Jahren setzte die FDP aus der Opposition heraus Impulse und gefiel sich in der „Aufklärer“-Rolle. Mit Spitzenmann Christian Diers wären die Liberalen auch bereit zum Mitregieren.



Bei der letzten Wahl mit 0,3 Prozent und 0 Sitzen weit abgeschlagen, will BIG nun mit dem 1999 in Teheran geborenen Studenten Faissal Wardak als Spitzenkandidaten ins Rathaus einziehen.



Tendenziell bürgerlich-konservative Alternativen bieten die Bürgerliste mit ihrer Spitzenkandidatin Monika Becht ...

... und die Freien Wähler mit Spitzenmann Christian Bachmann. Er hofft auf einen Coup mit „mindestens vier Mandaten“.



Frisch und modern erstmals am Start: VOLT mit „wie in ...“-Best-Practice-Politikansatz und Spitzenkandidat Daniel Weber.



Das Gegenteil von frisch und modern: Die AfD tritt mit Spitzenkandidat Dr. Eckhard Müller, und allen „gemäßigt“-Beteuerungen zum Trotz nach wie vor auch mit äußerst rechten Kandidaten, an.



Perlen der Monate

MÄRZ UND SPÄTER

Genuss

(((Frühlingsgefühle-Gin Lounge)))

ab 20. März
Loftwerk zuhause

Den Start in den Frühling mit der Loftwerk-Gin Lounge – SICHER AT HOME! genießen – ob alleine, zu zweit oder in einer größeren Online-Gruppe. Loftwerk bietet das passende Gin-Lounge-Blind-Tasting-Set für zu Hause. „Die Sonne glänzt, es blühen die Gefilde, die Tage kommen blütenreich und milde.“ Wenn Hölderlin so poetisch auf den Frühling einstimmt, dann setzt Anja Roethle dies konsequent und vor allem genussreich fort: Sechsmal Gin & Tonic, vollgepackt mit frischen Aromen, Blumen und Blüten, Kräutern und Früchten. Farbenfroh und aromatisch, um dem langen Winter mit viel positiver Energie und neuen Geschmackseindrücken zu entfliehen. Wie das funktioniert mit den 6 verschiedenen Blind Tasting Gin & Tonic-Flaschen und dem passenden „Wir lassen Sie nicht allein“-YouTube-Link, erfahren Genießer auf www.loftwerk-roethle.de.

(((Sommer kann kommen)))

27. März, 19 Uhr
kuenstlerhaus 43 „bei Ihnen zuhause“

Sommer kann kommen; denn am 27.03., am internationalen Tag des Theaters, wird die Uhr auf Sommerzeit umgestellt! „Feiern Sie mit uns die Zeitenwende mit einem Zoom-(M)Eating & 3-Gänge-Menü & Concert“, lockt das kuenstlerhaus 43. Serviert werden eigene Songs von „Gramenz & Parker“ an Gitarre & singender Säge. Wiesbaden- und bundesweit liefern die Wiesbadener Hofköche frisch ins Haus, an diesem Abend



genießen alle alles gemeinsam. Wer mag, auch selbst Gekochtes. Wenn dazu Sabine Gramenz, mal mit Stimme, mal mit singender Säge einstimmt, ist Entschleunigung angesagt. Jazz & Folk aus der Feder des Gitarristen Udo Parker verführen in eine Welt des unmittelbaren Augenblicks: der Stille. Nach dem Hauptgang gibt es den Kontrast: Zusammen mit dem bekannten Wiesbadener Ukulelisten Günter Rieber wird aus dem Duo ein Trio. Als „The Instant Ukebox“ zeigen sie die Vielfalt dieser „kleinen Gitarre“. Infos und Tickets: www.kuenstlerhaus43.de

Konzerte

(((EVEAL)))

20. März
Theater im Pariser Hof

Die Musik von EVEAL ist ein lautmalerisches Mosaik, von menschlichem Mitgefühl und klanglichem Facettenreichtum gezeichnet. Das Trio setzt einen musikalischen Kontrapunkt zu gesellschaftlichen Fassaden, mit denen Menschen in ihrem jeweiligen Umfeld aufwachsen und die im späteren Leben zu alltäglichen Masken werden. Der aus Syrien stammende staatenlose Pianist Aeham Ahmad mit arabischen Wurzeln, der in Glasgow geborene Tablaspieler Hardeep Deehre indischer Abstammung und Thomas Zöller, musikalischer Grenzgänger mit dem Dudelsack, gehen zu Dritt auf eine musikalische Entdeckungsreise der besonderen Art. Dabei bewahren sich die drei Musiker ihre jeweilige Individualität und definieren „Einklang“ in diesem Zusammenhang neu: Als eine Ebene, auf der sie sich als Musiker und Menschen in gegenseitigem Respekt begegnen, als musikalisches Zeugnis einer inneren Haltung, die sie zu diesem Projekt zusammengeführt hat.

(((Strandkorb Open Airs)))

ab 1. Juli
Brita Arena



Ein andernorts erprobtes und auf große Resonanz gestoßenes Konzept soll nun auch den Wiesbadenern pandemiegerechte Konzert- und Liveerlebnisse beschern. 600 Strandkörbe werden in diesem Sommer in der Brita Arena aufgebaut und bieten einen sicheren und noch dazu originellen Ort, die Shows von Künstlerinnen und Künstlern der unterschiedlichsten Sparten zu genießen. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Element of Crime, Helge Schneider, Gentleman, In Extremo oder VNV Nation. Die Idee hat auch die Macher des Rheingau Musik Festivals (Foto: Tanja Nitzke) begeistert, die in Kooperation mit den Initiatoren ebenfalls Konzerte hier realisieren: Smokie (1.7.), Till Brönner (3.7.), Max Giesinger & Band (15.7.) und – präsentiert von sensor – die fantastisch funkige Candy Dulfer am 24. Juli sind angekündigt. Tickets für die Liveereignisse in besonderer Atmosphäre gibt es schon via www.strandkorb-openair.de und www.rheingau-musik-festival.de

Bühne

(((„Ingmar Stadelmann // Verschissmus“)))

27. März
Theater im Pariser Hof

„Der Meister des bösen Wortes“ (Neue Westfälische Zeitung) ist zurück! Mit seiner neuen hemmungslosen Stand-up-Comedyshow Verschissmus macht der in Sachsen-Anhalt geborene Ingmar Stadelmann (Foto Robert Maschke) konsequent da weiter, wo sein letztes Programm



„Fressefreiheit“ aufgehört hat: Er verbindet seine explosionsartigen, oft politisch nicht korrekten Pointen mit Momenten des Innehaltens. Getreu seinem Motto „Lachen First, Gedanken Second!“ kommt man erst aus dem Lachen nicht heraus und dann aus dem Denken. „Verschissmus ist mein konsequentestes Programm, weil ich mittlerweile den Eindruck habe: Auf deutschen Bühnen geht es wieder um etwas! Quasi Lachen für die Demokratie. Ich versuche, bei meinem Publikum das eine oder andere gedankliche Fenster zu öffnen. Im besten Sinne erlachen wir uns zusammen eine Horizonterweiterung und haben Spaß dabei!“ Verschissmus ist nicht nur ein Wortspiel und ein Rechtschreibfehler, der Stadelmann als kleiner Ossi-Schüler aus Salzwedel zu seinem ersten großen Lacher verholfen hat, sondern mittlerweile für ihn auch Teil der Gesellschaft: „Wer verschissen hat, fällt in Ungnade. Und dieses in Ungnade fallen ist etwas, was nicht nur dem Osten systematisch passiert. Es herrscht eine Form von Verschissmus in ganz Deutschland!“ Wer zu Ingmar Stadelmann geht, kriegt mehr als ein reines Gagfeuerwerk. Immer wieder hält er uns den Spiegel eigener Klischees vor Augen und platziert gekonnt auch ruhige Töne. Ob und wie das Ganze stattfinden kann, steht aktuell auf www.theaterimpariserhof.de

Film

(((Exground Filmfest-Highlights)))

26. bis 29. März
verschiedene Orte



Die Online-Ausgabe des von sensor präsentierten exground filmfest 33 zieht mit rund 5.500 Streams von 171 Lang- und Kurzfilmen ein positives Resümee. Knapp 4.200 Besuche hat darüber hinaus der Youtube-Kanal des Festivals zu verzeichnen, dessen Preisverleihung live aus dem Caligari gestreamt wurde (Foto). Vom 26. bis 29. März sollen ausgewählte Highlights aus dem Filmprogramm in den Spielstätten Caligari FilmBühne und Murnau-Filmtheater auf der großen Leinwand gezeigt sowie Teile des Rahmenprogramms in der Krypta der Marktkirche. Dazu gehören die Filme aus dem Fokus Italien sowie die Preisträgerfilme der Kurzfilm-Wettbewerbe und von goEast. Ob und wie das diesmal klappen könnte, steht natürlich wieder und weiter in den pandemischen Sternen. Aktuelle Informationen werden auf www.exground.com bekannt gegeben. Fest steht: Das hoffentlich wieder einigermaßen reguläre exground filmfest 34 wird vom 12. bis 21. November stattfinden – Fokusland: USA.

(((goEast-Festival)))

20. bis 26. April
verschiedene Orte

Die künstlerische Vielfalt des Filmschaffens in Mittel- und Osteuropa präsentiert das vom DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum veranstaltete und von sensor präsentierte goEast – Festival des mit-



tel- und osteuropäischen Films vom 20. bis 26. April, und zwar – so die erklärte Hoffnung – nicht nur online, sondern nach Möglichkeit wieder dort, wo sie hingehört – vor Ort und in den Kinos im Rhein-Main Gebiet. Zusätzlich bieten Online-Veranstaltungsangebote möglichst vielen Freunden dieses oft noch unentdeckten Kinos (Film-)Kulturerlebnisse der besonderen Art. www.filmfestival-goeast.de

Literatur

(((Zoom-Lesung: „Erstlingswerk“)))

25. März, 19.30 Uhr
Literaturhaus via Zoom

Der kleine Frankfurter Verlag „edition federleicht“ hat das Romandebüt des in Wiesbaden geborenen, aufgewachsenen und lebenden Autors (und Rechtsanwalts) Mathias Scherer (Jahrgang 1966) herausgebracht: Eine Mordserie erschüttert Wiesbaden und versetzt Kriminalhauptkommissar Wenzel in Ratlosigkeit. Die Opfer scheinen willkürlich gewählt, die Tatorte ohne jeden Zusammenhang. Einzige Verbindung: John und Liz Rutherford, ein altherndes britisches



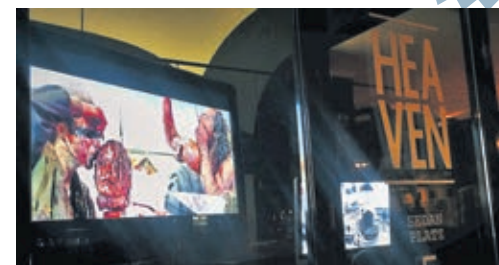
Ehepaar, das sich bei seiner Tour durch Hessens Landeshauptstadt stets zur falschen Zeit am falschen Ort aufzuhalten scheint ... Lesen wird Pascal Fey, 1991 in Wiesbaden geboren, er arbeitet als freischaffender Schauspieler an verschiedenen Theatern. Viola Bolduan moderiert. Anforderung Zoom-Link bis spätestens 15 Uhr via foerderverein.wiliteraturhaus@online.de

(((Audiolesung: Armin Nufer liest aus Christine Wunnickes „Die Dame mit der bemalten Hand“)))

Zwei deutsche Wissenschaftler, eine einsame Insel und der Blick in die Sterne – in ihrem Roman „Die Dame mit der bemalten Hand“ reist Christine Wunnicke ins Indien des 18. Jahrhunderts und schildert auf ironisch präzise Weise das Aufeinanderprallen eines muslimischen Sternenforschers und eines christlichen Mathematikers. Für das Literaturhaus Villa Clementine hat Armin Nufer, Sprecher aus Wiesbaden, einen Auszug aus dem im Berenberg Verlag erschienenen Roman eingelesen. Die Audiolesung ist unter www.wiesbaden.de/literaturhaus abrufbar. Christine Wunnicke wurde 1966 in München geboren und ist Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie ist die Verfasserin zahlreicher Romane und Novellen, vorwiegend mit historischem Setting, für die sie vielfach ausgezeichnet wurde. Armin Nufer ist Schauspieler, Sprecher und Regisseur aus Wiesbaden – unter anderem im ZDF, Deutschlandradio oder 3sat zu hören, zudem konzipiert und moderiert er regelmäßig musikalisch-literarische Programme und Schreibwerkstätten in Wiesbaden.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kreativszene



(((Walkshow – Werkschau der Kommunikationsdesign-Absolvent*innen)))

bis 4. März
Schau-Fenster quer durch die Stadt

In dem neuen Werkschau Wiesbaden-Format „Walkshow“ werden 26 Arbeiten – Bachelorprojekte des Wintersemesters 20-21 –, verteilt auf verschiedene Schaufenster in der Wiesbadener Innenstadt an vierzehn Stationen, präsentiert – in den Fenstern sowie durch Plakate im öffentlichen Raum. Die Ausstellung bietet eine tolle Möglichkeit, bei einem Wiesbaden-Bummel in die Welten des Grafikdesigns, Film, Fotografie, Corporate Designs und kreative Umsetzungen einzutauchen. Eine besondere Wirkung haben die hell erleuchtenden, mit Bildschirmen ausgestatteten Schaufenster in den späten Abendstunden. Auch Wall-Medienstationen werden bespielt. www.werkschau-wiesbaden.de

Familie

(((Kinder mittenDRIN)))

27. März
Nassauischer Kunstverein

Kinder mittenDRIN (für alle Altersstufen) bietet zu jeder Ausstellung ein zweistündiges Kinderprogramm für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen an, in dem mittenDRIN, also in den Räumen der jeweiligen Ausstellung, frei bildnerisch gestaltet wird. Das Angebot wird immer wieder auf die jeweiligen Ausstellungen abgestimmt und in Zusammenarbeit mit dem Wiesbadener Künstler Titus Grab realisiert. Eltern dürfen auf Wunsch gerne anwesend sein und mitmachen oder einfach die Ausstellung besuchen. Die Realisierung des Programms zur Ausstellung erfolgt gemäß der zu diesem Zeitpunkt geltenden COVID-19 Infektionsschutzverordnung. Infos unter www.kunstverein-wiesbaden.de

(((Clowns Ratatui)))

jederzeit
Galli Cinema

Zwei Clowns, der Musiker Tui und der Zauberer Rata treffen sich und warten auf den Zirkusdirektor, der aber nicht kommt. Da beschließen sie, das Programm selbst zu gestalten. Ein unseliger Streit bricht aus, denn jeder will besser sein als der andere. In einem rührenden Schluss finden die beiden als Freunde wieder zusammen. Infos unter www.galli-cinema.net

Plan A, B, C ...

FESTIVALS – INDOOR WIE OUTDOOR –
BEGLEITET AUCH 2021 UNGEWISSHEIT,
OB UND WIE SIE STATTFINDEN KÖNNEN.



Der legendäre Improsommer in der Erlebnismulde auf dem Neroberg durfte im Pandemiesommer 2020 stattfinden – wenn auch mit deutlich weniger zugelassenen Zuschauer:innen.

Neues Jahr, neues Glück? Nachdem das pandemische Jahr 2020 für die Kultur mit erheblichen Einschnitten und Entbehrungen einherging, zeigen sich für 2021 erste Lichter am Ende des Tunnels. Geplant wird mal mehr, mal weniger optimistisch. Immer unter Vorbehalt. Manchmal mit Plan A, B, C ... Mitunter an – bereits feststehenden oder hinter den Kulissen diskutierten – ganz neuen oder neu gestalteten Orten und Schauplätzen.

Zum 20. Mal findet das beliebte **hr2-Hörfest** in Wiesbaden statt. Um hoffentlich im Sommer ein größeres Publikum erreichen zu können, haben die Veranstalter das Jubiläumsfestival vom Februar auf den 20. bis 27. Juni verlegt. **Das Deutsche FernsehKrimi-Festival** wird nicht wie üblich im März, sondern vom 30. Mai bis 4. Juni stattfinden. „Nun freuen wir uns umso mehr, den Fernsehkrimi erstmals im Frühsommer feiern zu können – hoffentlich als Präsenzfestival im Kino und mit der Begegnung zwischen Filmgästen und Publikum“, teilt die Festivalleiterin Cathrin Ehrlich mit. Auch die **Homonale**, sonst sehr früh im Jahr terminiert, übt sich in Geduld – und will vom 18. bis 21. Juni ins Caligari locken.

Das **Rheingau Musik Festival** hat gerade sein üppiges Programm veröffentlicht und ist guten Mutes, den „Sommer voller Musik“ 2021 vom 26. Juni bis 5. September mit rund 190 Veranstaltungen – viele davon als Doppelveranstaltungen und einige in völlig neu geschaffenen Orten wie dem Konzerthau-

bus auf Schloss Johannisberg – zu realisieren. Für das neue und völlig neu gedachte **CoronArts Festival** rund um Kulturpark und Schlachthof sind die Künstler aus 200 Bewerbungen auserkoren. Nun hoffen alle, dass diese wie vorgesehen vom 25. bis 27. Juni ihre Arbeiten präsentieren dürfen.

Das **SCHIFF Open Air-Kinofestival** in Schierstein und Mainz plant ebenfalls wieder Events im Sommer, Termine stehen jedoch zurzeit noch nicht fest. Dafür stehen die Termine und Line-Up-Highlights für das **10. Maifeld Derby** in Mannheim schon: Dort haben sich unter anderen Caribou, Badbadnotgood, DJ Shadow, Sophie Hunger, Sampa The Great, Diiv und viele mehr für den 11. bis 13. Juni angekündigt. Auch das **Tropen Tango Festival** soll in diesem Jahr wieder stattfinden, allerdings gibt's hier noch kein Datum. Das von

sensor präsentierte **Golden Leaves Festival** in Darmstadt hingegen gibt den 27. bis 29. August als Zeitraum bekannt – und Headliner Boy und weitere Acts wie SOHN, Agnes Obel, Kat Frankie.

Das **Hessische Staatstheater** vermeldet, aufgrund der Pandemie momentan nicht sicher planen zu können. Anfang März soll final entschieden werden, ob die (125 Jahre Jubiläums-) **Maifestspiele** wie vorgesehen stattfinden werden. Kulturdezernent Axel Imholz sprach schon von einer möglichen Verschiebung „zur Not“ in den Herbst. Auch bei „Freilüftlern“ wie **Kultur im Park** wird noch zögerlich geplant. Die **Sommerfestspiele** des kuenstlerhaus43 und das **Sommertheater im Nerotal** – letzten Sommer nach **Schloss Freudenberg** verlegt – sollen stattfinden. Genaueres? Abwarten! Festgelegt auf 13. bis 15. August hat sich das feine **PiP Po-**

esie im Park, präsentiert von sensor im Biebricher Schlosspark. „Wir hoffen auch 2021 einen **Improsummer** stattfinden lassen zu können“, meldet das Improtheater Für Gadeorbe keine Haftung: „2020 hatten wir das große Glück, an zwei Wochenenden Open Air-Veranstaltungen auf dem Neroberg machen zu können, natürlich vor kleinerem Publikum. Ein Datum für dieses Jahr steht noch nicht fest, aber es wird, wenn es genehmigt wird, eine Liveveranstaltung.“ Das **Street Food Festival** hat alle bislang geplanten Events für 2021 abgesagt, auch das **Rheingau Gourmet Festival** hat gerade die Verschiebung auf 2022 verkündet. **Wiesbaden feiert**, eine Veranstaltung, die davon lebt zwischen Locations zu wechseln, muss dieses Jahr wohl ebenso wieder passen.

Selma Unglaube

The advertisement features a modern living room with a white sofa, a coffee table, and a side table with decorative objects. A red box with white text is overlaid on the left side of the image. The text in the box reads: "KUNST tut gut!" and "Auch leihweise." To the right of the box is a QR code. At the bottom of the image, there is a dark grey banner with white text providing the website and contact information.

ARTOTHEK

L e i h k u n s t

KUNST
tut gut!

Auch leihweise.

www.wiesbaden.de/artothek
Tel. 06 11 - 58 02 78 28 | artothek@wiesbaden.de



Ein Sommer voller Musik

26.6. bis 5.9.2021

Khatia Buniatishvili
Artist in Residence

Buchen
Sie jetzt Ihre
Karten!






















© Esther Höfner

Theater
im
Pariser
Hof

Mär
2021

05.03.2021
Philipp Weber
KI: Künstliche Idioten!

06.03.2021
Sven Bensmann
COMEDY. MUSIK. LIEBE

12.03.2021 *NEUES
PROGRAMM*
13.03.2021
Mathias Tretter
Sittenstrolch

19.03.2021
Schwarze Grütze
**Vom Neandertal
ins Digital**

20.03.2021 *KONZERT*
REVEAL
Jenseits des Selbst

26.03.2021
Olaf Bossi
**Endlich Minimalist ...
aber wohin mit
meinen Sachen?!**

27.03.2021 *NEUES
PROGRAMM*
**Ingmar
Stadelmann**
Verschissmus

Das Theater im Pariser Hof
können Sie auch mieten. Und
klar, Gutscheine gibt es bei
uns auch zum verschenken!

Schüler und Studenten erhalten bei
uns eine Ermäßigung von 5 Euro

Theater im Pariser Hof
Spiegelgasse 9,
65183 Wiesbaden
info@theaterimpariserhof.de
f theaterimpariserhof

**Kartenverkauf
online und
Informationen
unter**
www.theaterimpariserhof.de



DER GROSSE TEST

Mit Kindern durch die Pandemie

SO BEKOMMEN FAMILIEN DEN LOCKDOWN
BESSER GEBACKEN – AUCH BUCHSTÄBLICH

Pandemie, Lockdown, Nervous Breakdown? Wer bislang dachte, Geduld ließe sich durch Meditation erlangen, wurde spätestens 2020 eines Besseren belehrt: Geduld lernt auch, wer mit mindestens einem Kind während einer Pandemie im Homeoffice sitzt. Während unser dreizehnjähriger Sohn seinen Homeschooling-Alltag weitestgehend allein organisiert und sich nur zur regelmäßigen Nahrungsaufnahme aus seinem „Bau“ wagt, benötigt unsere Erstklässlerin weitaus mehr Entertainment. Aber was tun, wenn es eigentlich nichts zu tun gibt? Was tun!



Brotbacken: Wir backen Challah

Damit das gemeinsame Brotbacken gelingt und der Spaß nicht allzu schnell vorbei ist, bedarf es einer gewissen Herausforderung. All das vereint Challah, das süßlich schmeckende, israelische Zopfbrot. Zur Vorbereitung schauen sich die Kinder online Tutorials vom „Challah Prince“ aus Berlin an. Der Teig ist mit wenigen Zutaten schnell von Hand zubereitet – die Sechsjährige ist begeistert. Der Teenager indes zieht sich heimlich aus der Affäre. Nachdem der Teig gegangen ist, rollen wir vier Stränge für den Zopf, kneten die Enden zusammen und dann: Panik! Im Video sah es irgendwie einfacher aus. Jetzt muss der Teenager seine Höhle doch verlassen und helfen. Er hat zum Glück besser aufgepasst und dirigiert uns beim Teig-Flechten. **Fazit:** Das Ergebnis sieht beeindruckend aus, ist luftig und schmeckt! Das „Fluffibrot“, wie es nun bei uns heißt, backen wir fortan regelmäßig.



Jogg' around the Block

Die Sportvereine sind geschlossen, draußen ist es dunkel, überwiegend feucht und kalt. Und ohne es richtig zu merken, haben wir uns alle ein bisschen in Stubenhocker verwandelt. Während die Jüngere noch ab und zu einen natürlichen Bewegungsdrang verspürt, scheint dieser bei unserem 13-jährigen Jungen völlig abhandengekommen. Daher wird nun nachmittags drei Runden um den Block gejoggt. Ich stoppe dabei die Runden-Zeit, um sicher zu stellen, dass dabei auch tatsächlich gerannt wird. **Fazit:** Nun ja, Begeisterung sieht anders aus. „Am Anfang fand ich das nicht so super, aber ich sehe ein, dass es gut für mich ist“, sagt mein Sohn.

Galli Theater Cinema

Das bei Kindern wie Erwachsenen beliebte Theater zeigt neuerdings Stücke unter www.gallcinema.net. Wir haben die neueste Produktion



„Frau Holle“ ausgewählt, und waren begeistert vom Stück und der professionellen filmischen Umsetzung: Kein einfaches Abfilmen der Bühne – hier wurde mit Schuss, Gegenschuss und Schnitt gearbeitet. Das Grundschulkind kichert ab der ersten Sekunde, am lustigsten findet sie den Hahn. **Fazit:** „Was, schon vorbei?“ Nach 40 kurzweiligen Minuten hat unsere Tochter noch nicht genug und fragt nach weiteren Vorführungen. Die gibt es für 19,90 Euro für einzelne Filme (30 Tage freigeschaltet zum beliebig häufigen Anschauen) oder im „Märchen-Abo“ für 29,90 pro Monat.



Kunstkoffer – Kreativität im Freien

Die Kunstkoffer kommen noch, und somit ist wenigstens ein Nachmittag mit kreativer Beschäftigung gesichert. Die Idee, die längst vom Entstehungsort Wiesbaden aus in andere Städte exportiert wurde: „Ohne jegliche Formalitäten: Kein Anmelden, immer kostenfrei nehmen die Kinder teil an einem offenen Angebot auf offener Straße.“ Montags sind die Kunstkoffer von 15 bis 17 Uhr am Wallufer Platz anzutreffen. Gewerkelt wird dort mit Ton – unter freiem Himmel und mit Abstand. An anderen Terminen und Standorten (im Westend, Bergkirchenviertel und

Schelmengraben, Infos und Termine unter www.kunst-koffer.org) kommen auch andere Materialien zum Einsatz. Die Kunstwerke dürfen im Anschluss mit nach Hause genommen werden. **Fazit:** Kinder bis ca. neun Jahre lieben es und sind dabei auch noch an der frischen Luft. Die „Kunstwerke“ stoßen allerdings bei Eltern nicht immer auf ungeteilte Gegenliebe ...

Digitaler Wintersport für die ganze Familie: Alto's Adventure

Auf das iPad habe ich gerade das Spiel Alto's Adventure heruntergeladen. Ein(e) SnowboarderIn versucht, bei beruhigender Musik während der Abfahrt durch eine traumhafte Winterlandschaft flinke Lamas einzufangen und dabei so manches Hindernis zu überspringen. Damit es nicht langweilig wird, bekommen Spieler*innen hin und wieder leichte Aufgaben übertragen: Fange 20 Lamas, springe über zwei Hügel etc. **Fazit:** Das Spiel ist völlig harmlos, absolut stressfrei, einfach zu bedienen und ästhetisch ansprechend gestaltet. Sechsjährige Mädchen spielen es genauso gerne wie große Brüder und Väter. Netter Nebeneffekt: Es wird gegenseitig penibel auf die Einhaltung von „Medienzeiten“ geachtet! Mit 6 Euro nicht ganz günstig.



Noch mehr Tipps

Gesellschaftsspiele generell sind angesagt, das Puzzlen erlebt ein Comeback. Bei „Habibi to go“ können Jugendliche eine*n Sozialarbeiter*in des Kijuz Biebrich für einen coronakonformen Spaziergang buchen – und einfach reden. Auch weitere Wiesbadener Jugend- und Stadtteilzentren bieten kreative Corona-Angebote an. Hörspiele, die Wissen vermitteln, für sinnvolle Beschäftigung sorgen oder zu Bewegung animieren, bietet zum Beispiel tigerbox-touch.de an. Als Deutschlands erste Social-Media App für Familie und Freunde ist gerade „RememberMe“ (RM) an den Start gegangen, entwickelt von einem Berliner StartUp, das einen „geschützten“ und datensicheren Raum mit vielfältigen Funktionen und Tools verspricht.

nen Kräften und seiner Lebensstellung entsprechenden Weise den Eltern in ihrem Hauswesen und Geschäft Dienste zu leisten.“ (Bürgerliches Gesetzbuch, § 1619)

Die kleine Wand in der Küche, die ich sonst regelmäßig ausbessere, lasse ich diesmal von den Kindern selbst überstreichen. Was soll schon schief gehen? Der Ältere übernimmt den Pinsel und macht es ganz gut. Die Kleine will auch mal – das macht mich nervös... **Fazit:** Vielen Kindern bereitet es Freude, im Haushalt mitzuhelfen. Dazu kann das Ausmisten von Kleiderschränken gehören, das Aussortieren von Spielzeug, aber auch aufgeschobene Renovierungsarbeiten. Und Platz für Neues zu schaffen, kann die Vorfreude auf die Zeit nach der Pandemie erhöhen.

Selma Unglaube
Fotos Selma Unglaube, Galli Theater



Doktorspiele mit Pickis

Nachdem unsere Tochter (Berufswunsch: Hautärztin) im ersten Lockdown eine Corona-Ambulanz mit täglichen Temperaturmessungen im Kinderzimmer eröffnet hatte, hat sie dort nun kurzerhand ein Zentrum für tägliche Impfungen eingerichtet. Impfstoff ist aufgrund geschickter Einkaufspolitik ausreichend vorhanden, Termine werden willkürlich vergeben, der Vater auffällig oft geimpft. Häufigste Impfreaktion: Überdross und langfristig Übergewicht. **Fazit:** Covid-19 ist definitiv auch in der Lebenswirklichkeit von Kindern angekommen.

Biberbau Digital

Dienstags und donnerstags bietet der „Biberbau“ Biebrich via Skype eine Online-Betreuung für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren an. Wir wählen uns ein und warten gespannt, was passiert. Außer uns ist noch ein Vater mit seinem kleinen Sohn dabei und ein etwa zehnjähriger Junge, der angibt, schon mal mitgemacht zu haben. Die Kinder können kaum abwarten, dass es endlich losgeht. Nach Minuten des Wartens dämmert uns: Dieser Termin findet wohl nicht statt. Später haben wir dann auf der Biberbau-Facebook-Seite entdeckt: „Sorry, REPOST! Uhrzeit war falsch ...“ 15.30 bis 16.30 Uhr ist die richtige. **Fazit:** Das hat leider bei uns nicht geklappt, aber die Terminfrage ist ja nun geklärt. Und auf der Biberbau-Homepage www.biberbau-biebrich.de finden sich viele Filme mit tollen Bastel- und Bauanleitungen.

Kinder in Hausarbeiten einbeziehen

„Das Kind ist, solange es dem elterlichen Hausstand angehört und von den Eltern erzogen oder unterhalten wird, verpflichtet, in einer sei-

Durchhalten gestalten

„NORMAL IST GERADE GAR NICHTS.“

EINE PSYCHOLOGIN GIBT TIPPS – VON KONTAKTEN ÜBER JOGGINGHOSEN BIS WOHNZIMMER-DISKO

Mehr als sonst brauchen wir in dieser pandemischen Zeit Struktur und Routinen. Was kann uns helfen, den von Homeoffice, Home-schooling und Kinderbetreuung geprägten Alltag zu meistern. Eine Wiesbadener Psychologin gibt Tipps.

Eigene Ansprüche überdenken

Machen Sie sich bewusst, dass aktuell nichts normal läuft und auch nicht laufen muss. Optimal ist gerade nicht möglich, daher überfordern Sie sich nicht. Seien Sie nachsichtig mit sich selbst, aber ganz besonders mit Ihren Kindern. Diese bekommen oft mehr mit, als wir glauben, und verarbeiten dies je nach Alter ganz unterschiedlich. Daher kann es durchaus zu ungewohnt heftigen Reaktionen in scheinbar banalen Situationen kommen. Versuchen Sie, es nicht persönlich zu nehmen und eher zu überlegen, was das Kind damit ausdrücken möchte und was es in diesem Moment braucht.

Relativieren und soziale Kontakte pflegen

Denken Sie daran, dass es gerade für alle und ganz besonders für Familien eine extrem schwierige Zeit ist. Verfallen Sie nicht dem Irrglauben, bei anderen lief alles besser, im Gegenteil: Aktuell haben alle Familien mit den gleichen Herausforderungen zu kämpfen. Dabei hilft oft der Austausch mit befreundeten Familien. Wie gehen sie mit der Situation um? Das Gefühl, nicht allein zu sein und zu sehen, wie andere mit der besonderen Situation umgehen, beruhigt und stärkt. Sind VideoCalls bereits Routine, freuen sich die Freunde Ihrer Kinder vielleicht über selbst gestaltete Post, die Sie bei einem Spaziergang einwerfen? Kann der Freund Ihres Sohnes vielleicht ans Fenster zu einem Schwätzchen kommen?

Schutz vor Überforderung

Reduzieren Sie die Nachrichtenflut auf das Wesentliche. Auch für Ihre Kinder. Zu viele verschiedene „Schreckensbotschaften“ verunsichern und schüren Ängste. Beantworten Sie Fragen ehrlich. Sonst können in der Fantasie der Kleinen schnell angstbesetzte und belastende Bilder entstehen. Die „Sendung mit der Maus“ hat mit Ralph eine tolle Reihe kindgerechter Kurzfilme bereitgestellt, die alle Fragen um das Thema Corona beantwortet. Auch für die Eltern informativ.

Teamgedanke

Versuchen Sie, Ihre Familie als Team zu sehen, in dem jeder seine Aufgaben hat. Binden Sie auch die Kleinsten mit ein in Alltagsaufgaben und Projekte. Kochen und backen Sie gemeinsam, das macht Spaß, verbindet und stärkt das Selbstbewusstsein.

Lichtblicke und Abwechslung im Alltagsgrau

Uns allen steckt fast ein Jahr Corona in den Knochen. Kraft, Ideen aber auch Möglichkeiten zur Beschäftigung fehlen bei derzeit verschärften Beschränkungen. Wie wäre es, das Alltägliche zu etwas Besonderem zu machen? Servieren Sie doch mal „Pokalgemüse“ (Rohkostplatte in Uromas feiner Gebäckschale), verwandeln Sie ihr Wohnzimmer in eine Disko (Disko-lichter gibt es schon für 10 Euro), machen Sie aus einem einfachen Abendessen ein Candle-Light-Dinner oder veranstalten Sie für die Kinder eine „Übernachtungsparty“ in einer selbst gebauten Betthöhle.

Haltung wahren

Aus der Emotionsforschung wissen wir, dass die Körperhaltung einen entscheidenden Einfluss auf unser Empfinden haben kann. Fangen Sie bei etwas scheinbar Banalem an: Ich bin mir sicher, Sie



Schlabberlook wird salonfähig in pandemischen Zeiten. Im Home Office sollte man sich aber outfitmäßig lieber nicht gehen lassen, rät die Psychologin.



Kindgerechte Kurzfilme rund um Corona hat „Die Sendung mit der Maus“ im Onlineangebot



Einfach mal raus kann schon helfen – nach Walluf zum Beispiel ...



In Zeiten wie diesen darf man sich erst recht was gönnen – vielleicht sogar eine Wohnzimmerdisko.

haben sehr bequeme und schicke Jogginghosen und Dank Videokonferenz bekommt das ja auch keiner mit. Glauben Sie? Bestimmt fühlen Sie sich im Call mit dem Chef souveräner und geschäftiger, wenn Sie sich richtig kleiden (es muss ja nicht ein Anzug sein). Das sollte auch für Ihre Kinder gelten. „SIS“ (Schule im Schlafanzug) ist nicht. Zum Feierabend darf der Schlabberlook wieder an – herrlich!!!

Selbstfürsorge und Spannungsabbau

Gönnen Sie jedem täglich eine Stunde Me-time. Ein Spaziergang oder Sport an der frischen Luft kann helfen, den Kopf wieder etwas frei zu bekommen und aufgestauten Frust loszuwerden. Erinnern Sie sich an trotz allem schöne Momente im Corona-Sommer. Und wenn die lieben Kleinen dann müde getanzt in ihrer Betthöhle schlummern, genießen Sie das verdiente Glas Wein und die aus dem Versteck geholten Kartoffelchips ganz besonders – und ohne schlechtes Gewissen. Realitätsferne Schmalz-Serie vor dem Schlafen inklusive (müssen Sie ja nicht verraten!).

Irgendwann ist es vorbei

Zu romantisch? Zu realitätsfern? Haben Sie es denn schon mal ausprobiert? Ganz ehrlich, ich bekomme das auch nicht immer hin. Aber ich bemühe mich. Jeden Tag aufs Neue. Und wenn es nur hin- und wieder klappt – dann haben wir alle etwas gewonnen! Vergleichen Sie die aktuelle Situation mit einem Dauerlauf. Es wird noch eine Weile dauern und wir müssen noch etwas durchhalten, aber irgendwann ist es vorbei. Es ist endlich!

Jana Erken-Becker,
Diplom-Psychologin
Fotos Vincent Weinbaer, WDR,
Dirk Fellinghauer

Morgens auch zu wenig Zeit?

Lange Arbeitswege können Sie sich sparen! Finden Sie jetzt den passenden Job ganz in Ihrer Nähe.

Jetzt entdecken: [vrm-jobs.de](https://www.vrm-jobs.de) **VRMJobs**

Mein E-Paper jetzt vor der Tagesschau am Abend

Bestellen Sie das E-Paper des Wiesbadener Kuriers inklusive einem neuen Apple iPad oder Samsung Tablet, **bereits ab 0 Euro Geräte-Zuzahlung!***

Stichwort: E-Paper ab 19:30 Uhr
0611 355355

Hier informieren und bestellen:
[wiesbadener-kurier.de/halb-acht](https://www.wiesbadener-kurier.de/halb-acht)

*Mehr Infos unter echo-online.de/halb-acht. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz.

Hey Wiesbaden, mach mal neue Politik!

#VoteVOLT

ZUKUNFT MADE IN EUROPE

WENN DIE WELT AUF DEM KOPF STEHT, HILFT EINE NEUE PERSPEKTIVE.

STARTEN SIE DURCH!

Mit einem Bachelor- oder Masterstudium am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz.

wirtschaft.hs-mainz.de

WIRTSCHAFT HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Wiesbaden well prepared

WIE WIRKT SICH DER BREXIT IN UNSERER STADT AUS?

Im Gegensatz zu den britischen Fischern, die große bürokratische Hürden beim Export von Lebensmitteln in die EU beklagen, verlief die erste Ausfuhr beim Wiesbadener Automobil-Transporteur Hübinger ohne Probleme. „Das lief ziemlich reibungslos. Es gab ein bisschen Stau am Tunnel, aber das war keine Katastrophe“, berichtet Geschäftsführer Andreas Pfützenreuter am Firmensitz an der Rennbahnstraße in Erbenheim vom Transport zweier Prototypen. Für die Zukunft gebe ihm das die Gewissheit, dass der Warentransport funktioniere, wenn man alles rechtzeitig anmelde. Derzeit würde er allerdings ausschließlich die Verbindung zwischen Calais und Dover nutzen.

UK-Trips nicht mehr lukrativ

Andere Speditionsunternehmen mit Standort in Wiesbaden fahren gar nicht ins Vereinigte Königreich. Grund sei etwa, dass man keine lukrativen Transporte zurück in die EU finde. „Da verbrennt man auf dem Rückweg, was man auf dem Hinweg gut gemacht hat“, erläutert Kai Trappel, einer der Geschäftsführer der Hamburger Speditions-Gesellschaft. Aus diesem Grund übernehmen vor allem osteuropäische Spediteure diese Routen, da sie über eine andere Kostenstruktur verfügen. Große Auswirkungen hat der EU-Austritt dagegen auf den Wiesbadener Standort von Oxford Instruments. Der Hersteller von wissen-

schaftlichen Geräten für Industrie und Forschung, 1959 als Ausgründung der University of Oxford gestartet, will am Campus in Nordenstadt, wo bislang fünfzig Personen beschäftigt sind, zunächst vier neue Stellen schaffen. Grund dafür ist eine komplette Re-Organisation der geografischen Abwicklung des Europa-Geschäfts.

Stärkung der Deutschland-Niederlassung

„Sämtliche verkaufsbezogenen Prozesse mit Endkunden in der EU werden zukünftig durch die Niederlassung in Deutschland abgewickelt“, verdeutlicht Dirk Keune, Geschäftsführer der Oxford Instruments GmbH. Das bringe einerseits einen deutlich höheren Aufwand in der Bestellabwicklung mit sich, führe aber auch zu einem Bedarf an weiteren qualifizierten Arbeitskräften im Lagerbereich. Der deutsche Standort übernimmt in Zukunft auch für diejenigen EU-Länder, in denen es keinen eigenen Standort gibt, die Versendung von Ersatzteilen für die High-Tech-Produkte. Die ohnehin hochpreisigen Maschinen würden für die Kunden wohl nicht teurer. Zusätzliche Kosten für das Unternehmen würden aber durchaus entstehen. Sei es durch die zusätzliche Station im Versand, sei es durch die nun fällige Einfuhrumsatzsteuer. Die sei zwar ein durchlaufender Posten, bedeute aber ebenfalls mehr Verwaltungsaufwand. Aufgrund der Umstrukturierungen sei man aktu-

Bisher keine Probleme bereitet der Brexit Andreas Pfützenreuter. Er transportiert von Erbenheim aus Autos nach UK.



ell fast täglich in Kontakt mit den Produktionsstätten auf der Insel oder den Logistik-Partnern. „Das ist eine sehr dynamische Entwicklung, aber unsere Mitarbeiter sind extrem motiviert“, freut sich Geschäftsführer Keune.

200 Briten in Wiesbaden eingebürgert

Auch an anderer Stelle hat der Brexit zu einem Wachstum in Wiesbaden geführt. Seit dem Referendum war es mit dem Vereinigten Königreich vorbei für mich. Es ist die fehlende Vision bezüglich seines Platzes in Europa, die mich fragen lässt, wohin man dort steuern möchte“, erläutert Pickersgill. Nach wie vor liebe er an seiner alten Heimat jedoch ihre Kultur, ihre Kunstszene sowie den Sinn für Humor.

Wo ist die britische Europa-Vision?

Erspart hat sich das Andy Pickersgill, der mit einer Deutschen verheiratet ist und vor bald drei Jahren vollkommen problemlos die doppelte Staatsbürgerschaft erhalten hat. Auslöser sei für ihn der EU-Austritt gewesen, sonst hätte er sich trotz einer gewissen Entfremdung zu seiner alten Heimat wohl nicht dafür entschieden. „Nach dem Referendum war es mit dem Vereinigten Königreich vorbei für mich. Es ist die fehlende Vision bezüglich seines Platzes in Europa, die mich fragen lässt, wohin man dort steuern möchte“, erläutert Pickersgill. Nach wie vor liebe er an seiner alten Heimat jedoch ihre Kultur, ihre Kunstszene sowie den Sinn für Humor.

Britischer Lebensstil ist käuflich
Anlaufstelle für alle Liebhaber des britischen Lebensstils ist in Wiesbaden das Ladengeschäft Britmania.

Sobald es möglich ist, möchte Sandra Jakobian ihren Laden in der Unteren Albrechtstraße wieder öffnen. Der Verkauf von Delikatessen aus dem Vereinigten Königreich ist auf jeden Fall möglich und kann auch außerhalb der Ladenöffnungszeiten per Mail-Bestellung organisiert werden. Devotionalien der Königsfamilie sowie für Hunde- und Katzenfans oder Artikel britischer Wohnkultur dürften hingegen nicht von jedem Kontinentaleuropäer als Güter des täglichen Bedarfs angesehen werden. Das Tea Time-Angebot wiederum ist als gastronomische Komponente aktuell nur to go denkbar. „Wir hatten unter unseren Kunden noch mehr Briten als sonst“, berichtet Sandra Jakobian. Die Einschränkungen im Reiseverkehr hätten im vergangenen Jahr zu verstärktem Interesse an ihrem Angebot geführt. Wie es mit der Lieferbarkeit der Waren aussieht, muss die Britmania-Inhaberin erst noch erkunden. Schließlich habe sie vor Weihnachten noch einmal eine große Bestellung vorgenommen. Erste Lieferanten hätten inzwischen bereits angekündigt, dass ihre Produkte in Zukunft teurer sein werden. Ob sie für Besuche auf Messen im Vereinigten Königreich in Zukunft ein Visum benötigen wird, habe sie noch gar nicht in Erfahrung gebracht.

Botschaften und IHK als Anlaufstellen

Für Fragen wie diese sind zwar originär die Botschaften und Konsulate zuständig. Im Zweifel kann

man sich in Wiesbaden aber auch an die Industrie- und Handelskammer (IHK) wenden. „Für kurze Geschäftsreisen ist kein Visum notwendig. Das braucht man nur bei langfristiger Geschäftstätigkeit im Vereinigten Königreich“, informiert Carolin Meumann, Leiterin International bei der IHK Wiesbaden. Seit Ende vergangenen Jahres klar geworden ist, in welcher Form der EU-Austritt erfolgt, hätten sie bis in den Anfang des neuen Jahres hinein täglich mehrere Anfragen von Unternehmen erreicht. Der Schwerpunkt liege dabei auf dem Warenverkehr. Aber auch Fragen nach der Besteuerung und der Erbringung von Dienstleistungen gehörten zum Spektrum. Schließlich haben die in der EU geltenden Regeln der Personenfreizügigkeit im



So etwas wie die britische Botschaft in Wiesbaden betreibt Sandra Jakobian. Sie hofft, ihr Geschäft für Spezialitäten aus dem Vereinigten Königreich bald wieder eröffnen zu können.



Foto: Pixabay

Die Entscheidung ist gefallen.

Vereinigten Königreich ihre Gültigkeit verloren. „Kurios ist, dass es häufig den Kommentar gab: Mein britischer Partner fragt mich, was er machen muss“, berichtet Carolin Meumann. Das zeige, dass es auf beiden Seiten noch viel Unsicherheit gibt.

Prickelnde Taskforce

Davon ist bei der Henkell-Freixenet-Holding nichts zu spüren. Die Wiesbadener Sektellerei hat in UK einen Standort, der mit „i heart“ auch über eine eigene Marke verfügt. „Wir haben uns frühzeitig auf mögliche Szenarien vorbereitet. Gemeinsam mit den englischen Kollegen wurde eine Taskforce gebildet, die verschiedene Szenarien durchgespielt hat“, berichtet Jan Rock, Leiter der Unternehmenskommunikation bei Henkell-Freixenet. Da es nicht zu einem Austritt ohne Handelsabkommen gekommen ist, sei es für das Unternehmen

nun zu einem weichen Übergang gekommen. Man habe sich auch auf beiden Seiten des Ärmelkanals mit Produkten bevorratet, so dass man den Warenverkehr nicht sofort in den ersten Wochen habe aufnehmen müssen. Die Holding betreibt ohnehin auch Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen anderen Drittstaaten außerhalb der EU. „Das ist für uns Tagesgeschäft, auch wenn es sich mit Großbritannien nun wieder neu einspielen muss. Aber das schaffen wir schon“, ist sich Jan Rock sicher. Zumal das Vereinigte Königreich zu den fünf wichtigsten Märkten des Unternehmens gehört und einen prozentualen Anteil am Umsatz der Holding mit Sitz in Wiesbaden generiert, der sich im zweistelligen Bereich bewegt.

Hendrik Jung

Fotos Kai Pelka

INFO: Brexit-Beratungspaket

Was müssen Betriebe beim Handel mit Großbritannien jetzt umstellen? Welche Zollbestimmungen müssen sie beachten? Die IHK Wiesbaden unterstützt Unternehmen mit einem Beratungspaket und mit Webinaren zu den Auswirkungen des Brexit. Die Online-Seminare drehen sich um Zoll- und Präferenzrecht, Exportkontrolle und internationale Umsatzsteuer. IHK-Ansprechpartner und weitere Informationen finden sich unter www.ihk-wiesbaden.de/brexit.

Sie wissen noch nicht, welchen Beruf Sie nach der Abiturprüfung ergreifen wollen?

Wir bilden zum **Steuerfachangestellten** aus und freuen uns über Bewerbungen motivierter Berufsanfänger.

Wir bieten Ihnen eine interessante Perspektive:

- Eine Ausbildung in einem spannenden Beruf, ab September 2021,
- die Möglichkeit einer Festanstellung nach erfolgreichem und gutem Abschluss der Ausbildung sowie weitere Entwicklungsmöglichkeiten,
- ein gutes Arbeitsklima im Kreise netter Kollegen, auch weiterer Auszubildender.

Ihr Profil:

- Interesse am Beruf und Freude am Arbeiten,
- Freude an Teamarbeit und am Kontakt mit Menschen,
- guter Schulabschluss, vorzugsweise Abitur/Fachabitur.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

GÖRGES / OBERGFELL / DR. HÖFLICH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Herrn Peter Görges
Binger Straße 22
55122 Mainz

Telefon: 0 61 31/38 64-0
E-Mail: post@gsh-fundus.de
Internet: www.gsh-fundus.de

chichino
wiesbaden

Sommer
2021 -
welcome
back!

chichino wiesbaden
Nerostr. 36
65183 Wiesbaden
mail@chichino.de
www.chichino.de



Wir sind da! Offen für Besuche / To Go / Lieferservice

Treibhaus Wiesbaden



Angebot: Burger, slow-cooked-Rips, Wild aus der Region, Grillgerichte, Salat, Tagesgerichte
Specials: Vegane Burger, Lavagrill, Wein zum Mitnehmen vom Canal du Midi und Weingut Axel Schmitt Oberhilsbersheim, Kaffee, Kuchen
Infos: www.treibhaus-wiesbaden.de
Adresse: Klarenthaler Strasse 127
Öffnungszeiten: Mi-So 16-20 Uhr
Telefon: 0611 58 28 28 9
Abholservice: ja
Lieferservice: nein

Karim's Brasserie



Angebot: Marokkanische Küche und Spezialitäten rund ums Mittelmeer, tgl. wechselnder Mittagstisch, große Auswahl an Vorspeisen, Dips und Salaten
Infos: www.karims.de
Adresse: Webergasse 7
Öffnungszeiten: täglich 11-21 Uhr
Vorbestellung: telef. oder per Mail
Telefon: 0611 9590608
E-Mail: info@karims.de
Abholservice: ja, 11-21 Uhr
Lieferservice: ja, 11-21 Uhr

Caffe Costadoro



Angebot: Echt italienische Premium Kaffeespezialitäten der Turiner Kaffeerösterei Costadoro
Specials: Alle Kaffeesorten ToGo, frische italienische Croissants, herzhaftes Calzoni, Focacce, Tramezzini und süße Träume, wie z. B. Tiramisu oder Profitterol aus der Pasticceria
Infos: www.costadoro.de
Adresse: Schulgasse 7
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-16 Uhr
Telefon: 0178 3131868
E-Mail: giuliabeneat0@gmail.com
Abholservice: zu Öffnungszeiten
Lieferservice: nach Absprache

FASAN



Angebot: Afghanische Spezialitäten, frisch gekocht, gesund und lecker! 100% Handarbeit / 100% natürlich! Falafel Sandwiches, Veggie Mix, Curry Chicken und schmackhafte Vorspeisen.
Specials: 10% Rabatt für sensor Leser*innen bei Vorlage dieser Anzeige
Infos: www.fasan-online.de
Adresse: Friedrichstraße 57
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-18 Uhr
Telefon: 0611 377137
Abholservice: zu Öffnungszeiten
Lieferservice: ab 20 €, Lunchservice ab 4 Personen

KAUFMANN'S



Angebot: Frisch gerösteter Kaffee, heiße/kalte Kaffeegetränke, Schokoladen & Pralinen (Marktstr.)
Specials: Eisgekühlte Kaffeegetränke
Infos: www.kaufmanns-kaffee.de
Adresse: Jawlenskystr. 1 (J) / Marktstr. 12 (M)
Öffnungszeiten: J.: Di-Fr 10-18 Uhr, Sa. 10-15; M.: Mo/Di/Do/Fr 10-18, Mi 9-18, Sa 9-15 Uhr
Telefon: 0611 51027645
Abholservice: alle Getränke und Kaffeebohnen (auch gemahlen)
Lieferservice: Bestellung via Online-shop, Kiezkurier-Auslieferung am selben Tag (Mo-Fr, Best. bis 13 Uhr)

Pizzeria Giulietta & Romeo



Angebot: Traditionelle italienische Pizza in 27 Varianten, köstliche Piz-za al taglio, Calzoni, Focaccia Pizza und Riesenpizza für die ganze Familie
News: Neu im Bergkirchenviertel
Instagram: giuliettaromeo29
Adresse: Obere Webergasse 56
Öffnungszeiten: Fr ab 17 Uhr, Sa-So und feiertags ab 12 Uhr
Telefon: 0611 16882787
E-Mail: giuliettaromeo29@gmail.com
Onlinebestellung: giuliettaero-meo.simplywebshop.de
Abholservice: zu Öffnungszeiten
Lieferservice: zu Öffnungszeiten

Online Krimi Spiel



Angebot: Die schöne Weinkönigin wurde entführt! Ermittelt in kleinen Spielteams per Videokonferenz
Termine: Diverse Termine online buchbar
Infos & Buchung: www.online-krimi-spiel.de
Tickets: Paartickets für 37,95 €, Gruppenräume für 219,00 €

Theater im Palast



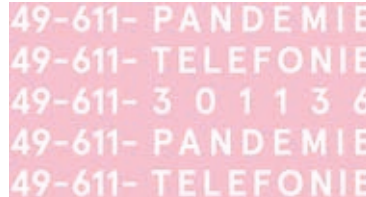
Angebot: Neue Spielstätte ab 01.04. Das kh43 zieht vom kleinen Haus in den Palast. Größere Projekte, spannende Konzepte werden möglich: Tolles Theater, topes Ambiente... Das, was uns als größtes kleinstes Theater in Wiesbaden ausmacht: Unsere Individualität. Frischluft garantiert durch Luftfilteranlagen!
News: www.kuenstlerhaus43.de
E-Mail: office@kuenstlerhaus43.de
Facebook/Insta: @kh43 / @kuenstlerhaus43
Vorbestellung: telefonisch 0611 1724596 - oder per Mail
Adresse: Kochbrunnenplatz 1

DavisKlemmGallery



Angebot: zeitgenössische Kunst; Hein Spellmann - „Berliner Mischung“: 19.03. - 08.05.2021
Infos: www.davisklemmgallery.de
Facebook/Insta: @davisklemmgallery
Adresse: Steinern-Kreuz-Weg 22 Stadtteil Kostheim
Öffnungszeiten: Fr & Sa 12-18 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon: 06134 2869730
Online Shop: auf www.popart-shop.de finden Sie u.a. Editionen und Druckgrafik

Nassauischer Kunstverein



Angebot: Zentrum für zeitgenössische Kunst
Specials: Das Pandemie-Telefon: Man meldet sich im Kunstverein für eine Führung an und bekommt Umschlag mit Bildern der aktuellen Ausstellungen zugeschickt. Anhand der Ansichten erfahren Interessent:innen in einem 1:1 Gespräch mit der Kunstvermittlerin am Telefon darüber.
Infos: www.kunstverein-wiesbaden.de
Facebook/Insta: kunstvereinwiesbaden / kunstverein.wiesbaden
Telefon: 0611 301136
Adresse: Wilhelmstraße 15

Wir sind da! Wiesbadens Einzelhandel – immer offen für Sie

Feine Sachwerte Hornung



Angebot: Ankauf und Verkauf von Münzen, Briefmarken, Schmuck und ROLEX-Uhren; vereidigter Sachverständiger
Infos: www.torsten.com
Facebook/Insta: @feinesachwerte
Telefon: 0611 3757775
Adresse: Wilhelmstraße 40/Passage
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 10-12.30 Uhr & 15-18 Uhr (Mi Nachmittag geschlossen)
Specials: kostenlose Wertermittlungen & Echtheits-Prüfungen für Münzen & Schmuck

Hofladen Haselnuss



Angebot: Große Auswahl an biologisch angebauten Lebensmitteln. Gut sortierte Käse-, Wurst-, Fleischheke. Brot und Kleingebäcke.
Infos: http://haselnusshofladen.de
Telefon: 0611 400 646
Adresse: Yorckstr. 19
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
Special: Neben chilligen Themenabenden mit wechselnder Auswahl an Weinen & Gins gibt's spezielle DJ-Lounge Nights oder Künstlerabende.

Atelier O18



Angebot: Maßanfertigung, Rethink your wardrobe - Upcycling, Design-coaching
Infos: www.atelier-o18.business.site
Insta: atelier_o18
Telefon: 0151 75090455
E-Mail: atelier-o18@web.de
Adresse: Oranienstraße 18
Öffnungszeiten: derzeit nach Terminvereinbarung
Specials: sind unsere Spezialität – seien Sie ein Teil des Kreationprozesses!

Der Dorfladen



Angebot: Lebensmittel aus kleinen, ländlichen Manufakturen Griechenlands direkt ohne Zwischenhändler in die Stadt: Olivenöl, Honige, Marmeladen und Chutneys, Gewürze, Trüffelprodukte, Antipasti, Weine, Hausmacher-Nudeln u.v.m.
Infos: www.der-dorfladen.eu
Telefon: 0611 4507680
Adresse: Albrechtstraße 46
Öffnungszeiten: Do 14-18 Uhr, Sa 10-18 Uhr; gerne auch Click & Collect u. Abholung n. Absprache
Specials: Geschenke individuell verpackt für Privat und Firmen

Henkell Freixenet Shop



Angebot: ausgefallenes Sortiment an Cava, Sekt, Prosecco, Crémant, Champagner u.v.m., kompetente Beratung, Geschenkideen für Genießer zu SHOP-Vorteilpreisen, hochwertige Weine & Spirituosen. Shoppen, Staunen, Genießen!
Infos: www.shop.henkell-freixenet.com
Facebook: @HenkellFreixenet
Telefon: 0611 63-555
Adresse: Biebricher Allee 142
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr, Parken vor dem Shop
Specials: CLICK & COLLECT: Jetzt reservieren, zum Wunschtermin abholen! Weitere Infos unter: www.henkell-freixenet.com/de/shops/

Fornara Lagerverkauf



Angebot: Premium-Beef, Seafood, Feinkost. Riesige Auswahl intern. Weine – alles in höchster Fachhandelsqualität und zu soliden Preisen. Darüber hinaus laden immer wieder neue saisonale Angebote und Geheimtipps zum Kochen und Genießen ein.
Infos: www.fornara.de/wiesbaden
Facebook/Insta: FornaraLagerverkauf / fornara_lagerverkauf
Telefon: 0611 17488885
E-Mail: wiesbaden@fornara.de
Adresse: Klingholzstrasse 18, Tor 25
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 9-14 Uhr
Specials: Gutscheine, pers. Kontakt, kompetente Beratung.

foto kathrein



Angebot: Authentische Portraitfotos. Echt und ausdrucksstark! Business, Bewerbung, Familie, Portrait, Kinder, Couple, Akt, Hochzeit, Outdoor, ...
Infos: www.foto-kathrein.de
Insta: @foto.kathrein
Telefon: 0611 305008
Adresse: Nerostraße 46, Ecke Röderstraße
Öffnungszeiten: Di + Do 10-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr (im März), auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung
Specials: Eigene Photokunst - von Wiesbaden + vieles, vieles mehr!

Garden & Country



Angebot: Call & Collect heißt das Zauberwort: 0178 8920642. Wir sind weiterhin für euch da, wenn es um anständige Outdoor-Ausrüstung und Gummistiefel geht. Wir machen einen persönlichen Abhol-Termin aus oder liefern nach Hause. Natürlich mit allen Hygienemaßnahmen.
Infos: https://garden-country-kg.business.site
Facebook/Insta: @GardenCountryKg
Kontakt: 0178 8920642
Adresse: Luisenstraße 17
Specials: Saisonal wechselndes Angebot, günstige Preise, Beratung.

Loftwerk



Angebot: Frühlingsgefühle! Ihr Gin Tasting für zu Hause.
Infos: www.loftwerk-roethe.de
Facebook/Insta: Loftwerk Wiesbaden
Telefon: 0611 18171145
Adresse: Langgasse 20, 1. OG
Specials: Sechsmal Gin & Tonic, vollgepackt mit frischen Aromen, Blumen und Blüten, Kräutern und Früchten. Farbenfroh und aromatisch, um dem langen Winter zu entfliehen

NOVARAUM



Angebot: Innenausbau & Einrichtung, Planung vor Ort
Infos: www.novaraum.de
Facebook/Insta: novaraum_komfortableswohnen
Telefon: 0178 8115288
Adresse: Luxemburgstr. 5
Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung
Specials: Möchten Sie ein Möbelstück erwerben? Schreiben Sie uns info@novaraum.de. Wir liefern im Umkreis von 20 km

Artbase



Angebot: INTERNATIONAL CONTEMPORARY ART. Kontinuierlich neue Werke von: Tanja Bergman, Laura Fortin, Jacques Gassmann, Gilda Mautone, Sigrún Ólafsdóttir, Ade Quercianera, Raul, Alessandro Sebastianelli, Simone von Stockhausen, Alena Tonelli, Emanuele Tozzoli.
Infos: www.artbasegallery.de
Insta: @artbasegallery
Telefon: 0151 11632540
Adresse: Alt Auringen 40
Öffnungszeiten: n. Vereinbarung und Tag & Nacht auf www.Artsy.net

OlioCeto Frank Mayer



Angebot: Inhabergeführtes Feinkostgeschäft mit großer Auswahl an Mediterranem und Regionalem; z.B. Öle, Essige, Saucen, Gewürze, Spirituosen, Trüffelprodukte, u.v.m.
Facebook/Insta: olioceto / olioceto-wiesbaden
Telefon: 0611 9745990
Adresse: Kirchgasse 35-43, Eingang Schulgasse
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 9.30-18 Uhr
Specials: Präsentkörbe, Firmengeschenke, Gutscheine, individuelle Geschenkverpackungen

Seit einigen Monaten wissen wir, wie ein aufgeheizter Immobilienmarkt mit seinen sozialen Auswirkungen riecht – es ist ein Geruch von Baustaub und Angst.

Vor knapp zehn Jahren zogen wir als kinderloses Mittdreißiger-Pärchen in eine in der Stadtmitte gelegenen Altbauwohnung. Die Miete unschlagbar günstig, das kleinbürgerliche Regiment des Eigentümer-Pärchens begrenzte sich auf die korrekte Treppenhausreinigung und Müllentsorgung. Der Kontakt zu den Nachbarn war freundlich. Dann kamen unsere Kinder. Auf den langen Fluren unserer Wohnung wurde gekrabbelt, gelaufen, gerannt.

Leer gewordene Wohnungen nicht mehr vermietet

Vor zwei Jahren wurde das Haus an einen Investor verkauft. Wir rechneten mit dem Schlimmsten. 770,- kalt, 150 Quadratmeter. Aber wir waren in unserem Viertel angekommen, unsere Kinder gingen in den in der Nähe gelegenen Kindergarten und die befürchtete Mieterhöhung blieb aus. Zwischenzeitlich zogen Mietparteien aus. Die Wohnungen wurden nicht mehr neu vermietet. September 2020, hinter uns lagen Corona-Monate. Seit Ausbruch der Pandemie hatten wir den ganzen Wahnsinn aus Homeoffice, Kinderbetreuung und dem Alltag der Verunsicherung irgendwie bewältigt bekommen. Der schmucklose Hof des Hauses hatte sich währenddessen zum Spielplatz unserer Kinder entwickelt. Wir hatten Glück, sichere Jobs in leitenden Positionen.

Fremde Personen begannen, das Haus anzuschauen

Gegen Ende des Sommers begannen fremde Personen, sich das Haus anzuschauen. Zufällige Begegnungen mit Männern in Anzügen, deren Gespräche im Treppenflur zu hören waren, wenn es um „hundert Einheiten in Leipzig“ ging. Ende September trat ein Mann an mich heran, während ich mit meinen Kindern im Hof spielte und teilte mir mit, er sei der neue Eigentümer des Hauses. „Sind das Ihre Fahrräder in dem Schuppen? Die müssen alle raus. Der Schuppen kommt weg, wir machen einen schönen Garten hin. Wir machen alles neu.“ Ohne sich vorzustellen, ohne einen Namen, ein Schreiben oder irgendwas begannen zwei Wochen später Kernsanierungsarbeiten in den leeren Wohnungen und dem Treppenhaus. Wir versuchten, von der Hausverwaltung in Erfahrung zu bringen, was hier vor sich ging.

Schutt, Staub und nackte Wände

Beim Verlassen unserer Wohnung starteten wir jetzt auf die nackten Wände eines mit Schutt und Staub eingedeckten Treppenhauses. In den Treppenfluren lagerten Baumaterialien. Wo zwei Wochen zuvor der Schuppen stand, stapelten sich jetzt Müllsäcke mit Bauschutt, die in unregelmäßigen Abständen an unserem Küchenfenster vorbeiflogen und den Boden bis in die Nachbarhäuser erschütterten.

SO WOHN(T)E) WIESBADEN

Wie wollen wir leben?

AUF JEDEN FALL NICHT MIT BAUSTAUB UND ANGST.
GESCHICHTE EINER GENTRIFIZIERUNG.



Auch der Sohnmann kann nicht fassen, was mit dem Innenhof passierte, der sich doch während der Pandemie in einen so schönen Spielplatz verwandelt hatte.



Wanddurchbruch im Flur.
Eine von vielen Überraschungen.

Post vom Anwalt – „da steht alles drin“

Während sich die Bohrhammer ihren Weg durch die Mauern hämmerten, erhielten wir wiederholt unangekündigten Besuch von dem Mann, der sich als neuer Eigentümer vorgestellt hatte: Er müsse in die Wohnung um neue Heizungsrohre zu verlegen, er müsse Fenster vermessen, um sie vor Weihnachten austauschen zu können, er müsse Wände aufstemmen und einen Schacht freilegen. Wir wiesen freundlich darauf hin, dass uns bisher keine Nachricht oder Bestätigung über den Wechsel der Eigentumsverhältnisse erreicht hätte und wir ihn daher nicht einfach in unsere Wohnung lassen könnten. „Sie bekommen einen Brief von meinem Anwalt, da steht alles drin.“

Der Brief kam. Die verbliebenen Mietparteien – eine weitere Familie, ein älterer Herr, der seit 30 Jahren im Haus lebte und wir – wurden aufgefordert, innerhalb von zwei Monaten die Wohnungen besenrein zu übergeben, da sie in Folge der Sanierungsarbeiten für mehrere Monate unbewohnbar werden würden. Von unserer Hausverwaltung erhielten wir kurz darauf die Bestätigung, dass das Haus verkauft worden sei, aber erst in zwei Monaten an den neuen Eigentümer übergehen würde. Wir suchten den Austausch mit den Nachbarn, setzten Schreiben auf, studierten Gesetzestexte und Mietminderungstabellen. Unser Anwalt beruhigte uns, das Schreiben und die Fristen nichtig seien, wir müssten niemanden in unsere Wohnung lassen.

Leben im Belagerungszustand

Die Anwälte schickten sich Briefe hin und her, die Bauarbeiten schritten ungehindert fort. Wir führten ein Leben im Belagerungszustand: Durchbrüche in den Wänden, Wasser aus den Decken, überlaufende Sanitäreanlagen. Dem älteren Herrn hatten sie seine auf dem Treppenflur liegende Toilette entfernt. Auf Nachdruck

wurde sie wieder eingebaut, ohne aber die Tür wieder einzusetzen. Die ganze Situation ging an die Substanz. Zwischenzeitlich mussten unsere beiden Kinder in Quarantäne, während wir im Homeoffice dem Baulärm trotzend arbeiteten und die Kinder betreuten.

Corona-Winter-Camping im Wohnzimmer

Aus Angst vor dem Klageweg und dem Abbruch der Verhandlungen über eine mögliche Abstandsanzahlung, willigten wir schließlich ein, die Arbeiten in unserer Wohnung zuzulassen. Mitten in einem zugespitzten Corona-Winter campen wir in unserem Wohnzimmer, während wenige Meter von uns entfernt die Wände aufgestemmt wurden und unser Anwalt begann uns darauf einzustimmen, auch ohne eine Abfindung vorzeitig aus dem Mietvertrag auszusteigen. Die Nachbarn ergriffen nach und nach die Flucht. Der ältere Herr hatte aus lauter Verzweiflung einen Aufhebungsvertrag unterschrieben, ohne eine Wohnung in Aussicht zu haben. Wir waren alle am Rande der psychischen Belastbarkeit.



Nackte Wände als neuer Normalzustand im mit Schutt und Staub eingedeckten Treppenhaus.

Inzwischen hat ein neues (Corona-) Jahr begonnen. Um uns herum liegen die letzten unausgepackten Umzugskartons in einer Wohnung mit Garten, in einem ruhig gelegenen Teil der Stadt, zum doppelten Preis der bisherigen Miete, versteht sich. Letztlich froh, die Entscheidung zum Auszug gefällt zu haben, war uns klar, dass wir keine wirkliche Wahl gehabt hatten. Das Aufwachen aus einer vermeintlich sicheren Mittelschichtsbubble hinterließ uns mit der Idee, dass es anders gehen kann und muss, wenn wir uns nicht mit einem Leben in sozialer Kälte und Rücksichtslosigkeit zufriedengeben wollen.

Patrick Siegfried (Text und Fotos)



ZUSAMMEN SIND WIR WIESBADEN
AM 14. MÄRZ SPD WÄHLEN!
www.spd-wiesbaden.de



Horoskop März

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Uranus sprengt festgefügte Planungen und entspricht damit gar nicht Ihrem ausgeprägten Bedürfnis nach Struktur und Ordnung. Wenn Sie sich jetzt auf neues, unbekanntes Terrain wagen, sind Sie auf dem richtigen Weg. Kosmischer Tipp: Flexibel bleiben!

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Jetzt gibt es jede Menge kosmischen Wassermann-Input, der dazu auffordert, aktiv in das Geschehen einzugreifen und mit kreativen und unkonventionellen Ideen einen wegweisenden Part im derzeitigen Veränderungsprozess zu übernehmen. Auf zu neuen Ufern!

FISCHE

20. Februar – 20. März

Nichts ist so langweilig wie das Immergleiche und ganz besonders jetzt mit Venus und vier weiteren Planeten im Wassermann brauchen Sie Abwechslung vom Alltagstrott. Kosmischer Tipp: Wenn Sie sich bewegen, passiert etwas. Aber nichts passiert, bis Sie sich bewegen.

WIDDER

21. März – 20. April

Widder sind die Pioniere und Vorkämpfer im Tierkreis. Sie sind gut darin, neue Wege zu finden und Neues zu wagen. In Zeiten des Aufbruchs werden mutige Menschen dringend gebraucht. Suchen Sie sich Mitstreiter und bilden Sie Teams, die Sie anführen können.

STIER

21. April – 20. Mai

Uranus in Spannung mit Saturn: Neue Ideen versus alte Ordnung. Da geht es nicht besonders ruhig und friedlich zu. Mit Ihrer Fähigkeit selbst in schwierigen Situationen Ruhe zu bewahren, könnten Sie jetzt die Rolle eines Sicherheit-sankers für andere übernehmen.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Kommunikation und Vernetzen sind die Kernkompetenzen der neuen Zeit und Zwillinge sind Meister und Meisterinnen darin. Mit fünf Planeten im Wassermann ist jetzt eine wunderbare Zeit sich zu vernetzen und sich für neue Ideen und Konzepte zu begeistern.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Im Zeichen Krebs Geborene haben eine große soziale Kompetenz und sind daher wichtige Ansprechpartner für Menschen, die sich abgehängt fühlen. Seien Sie mitfühlend, aber nicht mitleidend. Ihre emotionale Bodenhaftung hilft Ihnen und anderen durch schwierige Zeiten.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Fünf Planeten im Haus der Beziehung ist eine Aufforderung tief einzutauchen in das Thema Beziehung. Was will ich bekommen, was gebe ich? Kosmischer Tipp: Machen Sie einen Realitätscheck: Wie realistisch sind meine Erwartungen und Wünsche? Kommunizieren Sie!

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Die Zeichen stehen auf Aufbruch, ohne dass das Ziel am Horizont erkennbar ist, auch noch zu viele Gegenspieler unterwegs. Uranus/Mars pusht und Sie tun gut daran aktiv zu werden und diese Energie umzusetzen, auch wenn es jetzt nur Workouts oder Waldläufe werden.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Uranus pusht Ihren Eigenwillen und hilft Ihnen Ihr brav-und-angepasst-sein-Image mal ein bisschen außer Acht zu lassen. Tanzen Sie aus der Reihe, machen Sie mal etwas ganz anders, Sie werden sehen, wie belebend das ist und wie gut Ihnen das tut.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Mit Ihrer hervorragenden Willensstärke und Ihrem instinktiven Gespür für den richtigen Zeitpunkt haben Sie schon viele Krisen gemeistert. Jetzt können Sie Ihre Fähigkeiten als Krisenmanager unter Beweis stellen und sich und andere durch die Krise navigieren.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Jupiter im Wassermann beflügelt und erinnert an lang gehegte und noch nicht verwirklichte Lebensträume. Zeit für großartige Ideen und Zukunftsentwürfe, aber noch nicht für die konkrete Umsetzung. Bereiten Sie sich jetzt mental auf die Zeit nach Corona vor.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de

„Ochsenherz“, „Goldene Königin“, „Moneymaker“, „Black Cherry“, „Berner Rose“: Hinter diesen fantasievollen Namen verbergen sich alte Tomatensorten. Sie sehen nicht unbedingt so aus wie die Supermarkttomaten, die meist einheitlich rund und rot sind und nicht immer so aromatisch schmecken: Die alten Sorten sind gelb oder gestreift, schwarz oder violett. Sie sind geformt wie Paprikaschoten, wachsen an Rispen oder haben unregelmäßige, segmentierte Früchte. Eine große Vielfalt, die – wie generell bei Blumen-, Kräuter und Gemüsesamen – zu schwinden droht, die es aber zu erhalten lohnt. In Wiesbaden hat sich die „Saatgut-Initiative“ dieses Anliegen auf die Fahnen geschrieben.

Tütchen nehmen, Tütchen geben

2017 fanden sich einige Interessentinnen im Umweltladen zusammen und beschlossen, Saatgut – nicht nur von Tomaten – zu sammeln, zu tauschen und in zwei Boxen öffentlich zur Verfügung zu stellen. „Es sollte eine nicht kommerzielle Aktion sein“, sagt Bettina Lehmann, eine der Initiatorinnen. Die beiden Boxen stehen im Umweltladen (Luisenstraße 19) und im „Infoladen“ in der Blücherstraße 46. Die dortige ist gerade „restauriert“ worden. Bunt bemalt steht sie frei zugänglich vor dem Laden und lädt dazu ein, eigene Samentütchen zu platzieren oder – je nach Angebot – welche mitzunehmen.

Samenfesten sollen's sein

Um welches Saatgut geht es hier? „Samenfesten Sorten“, erklärt Bettina Lehmann. Das bedeutet: Nicht die im Fachhandel meist erhältlichen „F1-Hybriden“, sondern vorzugsweise selbst geerntete Samen oder solche aus dem Bio-Handel

wie zum Beispiel von „Bingenheimer Saatgut“. Der Unterschied: Bei F1 gekennzeichnetem Saatgut Hybrid-Züchtungen werden zwei Sorten gekreuzt, bei sortenreinen „Eltern“ erhält man in dieser ersten Generation einheitliche Nachkommen. Oftmals werden in der Natur nicht vorkommende Inzuchtlinien erzwungen oder im Labor sogenannte CMS-Hybriden geschaffen.

Hybride gefährden Vielfalt

Durch das große F1-Angebot werden traditionelle samenfeste Sorten verdrängt. Dabei geht ein großer Reichtum genetischer Ressourcen verloren. Für die Vielfalt sind also samenfeste Sorten die eindeutig bessere Wahl. Eine Sorte wird als samenfest bezeichnet, wenn sie ihre deutlich sichtbaren Sorteneigenschaften zeigt und diese stabil zur nachfolgenden Generation weitergibt. Voraussetzung für eine stabile Weitergabe ist allerdings eine saubere Selbstbestäubung: Es darf während der Blüte zu keiner Fremdbestäubung kommen.

Ob das im eigenen Garten immer so ganz exakt zu verwirklichen ist, bleibt dahingestellt – aber Samen zu tauschen ist auf jeden Fall eine spannende Sache und fördert auch den Spaß am Gärtnern. So wie bei Bettina Lehmann. Von Hause aus Juristin, ist sie in ihrer Freizeit nicht nur mit anderen in einer Kleingartenparzelle, sondern auch im „Tatengarten“ in Alt-Klarenthal aktiv. Dieser Garten bietet gemeinsames Gärtnern und natürlich auch Ernten nach ökologischen Prinzipien an und arbeitet als Bürgerinitiative auch mit der angrenzenden EVIM-Schule „Campus Klarenthal“ zusammen. Das gefällt nicht nur Bettina Lehmann, die die „Saatgutinitiative“ als sinnvolle Ergänzung sieht.



Tütenweise samenfest.



Engagiert für Saatgut-Vielfalt. Die Macherinnen an der neu gestalteten Box im Hinterhof des Infoladens Blücherstraße.

Saatgut-Initiative

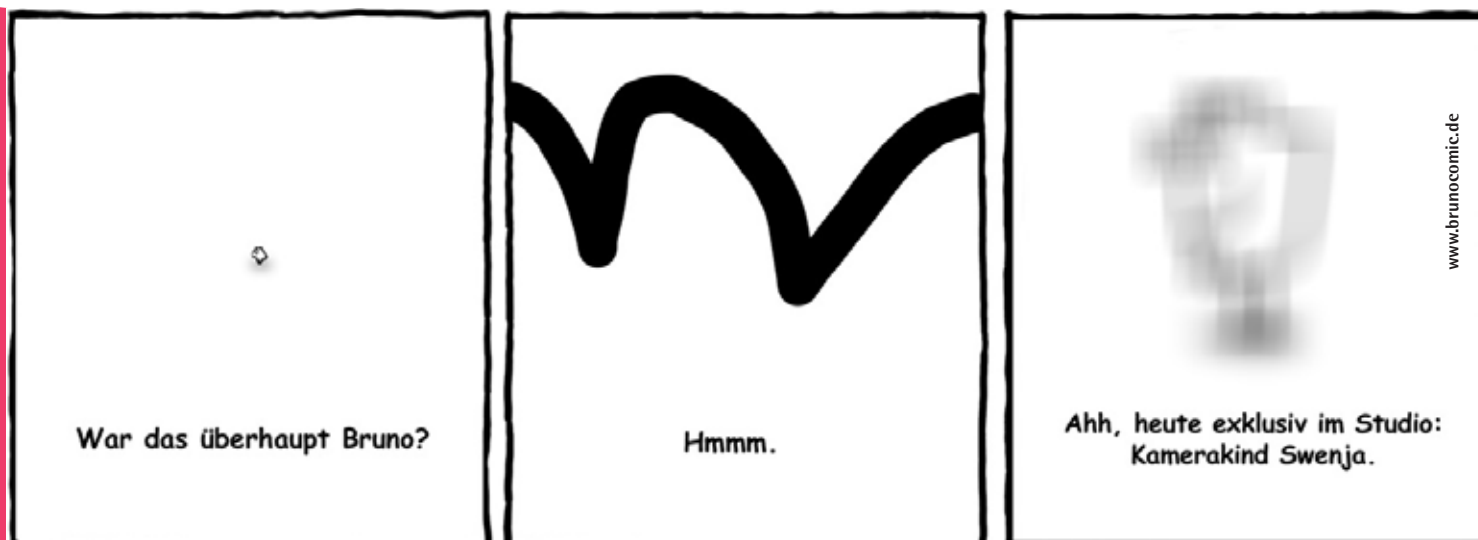
BLÜCHERSTRASSE 46/
LUISENSTRASSE 19

Tauschgedanke und lebenslanges Lernen

Auch der Tauschgedanke und die Idee des lebenslangen Lernens finden hier ihren Niederschlag. Und nicht zuletzt erhält man so nicht nur die Arten- sondern auch die Geschmacksvielfalt: Wer mal die Gewächshaustomaten aus Holland mit alten Sorten verglichen hat, weiß, was gemeint ist. Alte Sorten seien auch resistenter, zögen weniger Schädlinge an, brauchten weniger Dünger, weiß Lehmann – nur Vorteile hat das eigentlich, und sogar auf dem Balkon lassen sich solche Experimente machen. Auch Blütenpflanzen, nicht nur Nutzpflanzensamen, seien in den Boxen willkommen. „Wir schauen schon mal durch, aber verlassen uns auch auf die Leute, die da etwas hineinlegen.“ Es gibt auch Treffen der bis jetzt kleinen Saatgut-Initiative – im Augenblick coronamäßig etwas eingeschränkt – aber man hofft auf

die kommende Gartensaison. Vielleicht könne man auch Exkursionen oder andere Veranstaltungen anbieten. Bei Umweltmessen ist die Initiative auch oft mit einem Stand vertreten. „Da interessieren sich immer sehr viele Leute“, berichtet Bettina Lehmann.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Samira Schulz



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder **sensor Wiesbaden, Langgasse**
21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355
5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Ehrenamt/Job

Wir suchen Koch / Köchin oder auch ein Koch-Team für unseren rein ehrenamtlichen THW-Ortsverband – für die Verpflegung und Betreuung der Helfer*innen. Professionelle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Lust am Essen (machen) reicht! Du solltest Spaß an Lebensmitteln haben, für große Gruppen kochen können und motiviert sein, an unseren Diensten, Übungen und Einsätzen zuverlässig teilzunehmen. Außerdem musst du die THW-Grundausbildung machen und die theoretische und praktische Prüfung ablegen, auf die du bestens vorbereitet wirst. Du hast Interesse? Dann melde dich unter boe@thw-wiesbaden.de

Coworking

Du hast die derzeitige Homeoffice-Situation satt, aber keine Möglichkeit auf einen Arbeitsplatz außerhalb der eigenen vier Wände auszuweichen? Dann ist ein Coworking-Space für Dich genau das Richtige. LEITWANDEL Coworking „Alte Kliniken“ mitten in Wiesbaden bietet Dir unterschiedliche Mietmodelle für einen modern ausgestatteten Arbeitsplatz. Auf einer großzügigen Fläche kannst Du in netter Gemeinschaft und kreativer Umgebung konzentriert arbeiten. Melde Dich und teste Deinen Arbeitsplatz bei Gloria Alvaro 0160/96242742

Kunst und Kreativität

SkulpTOURinWiesbaden. Skulpturenprojekt im Außenraum, Corona-tauglich und Kreise ziehend. Skulptur No.1: Mäander-Stele, Goebenstraße 2 im Vorgarten. Diese Reihe ist offen für weitere Arbeiten, auch Ihre! Sie können Außenflächen zur Verfügung stellen? Wundervoll! Bitte bei mir melden: Titus Grab, 0611/9490458, www.kunstsurzeit.de.

Dienstleistung

Mann, 42 Jahre alt, mit Zauberhänden, bietet zuhause in Wiesbaden-Klarenthal zärtliche Wohlfühlmassagen für Frauen an. Alle Infos unter 0151/10250128.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Doktoranden-Coaching, Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter unter 06131/839827, info@sprachcoach.net

Kreativszene

Suche für ein Kunstprojekt Fotos von Kindern mit Rollschuhen, Roller, Hüpfseil, Dopsch, Kreisel, beim Klicker- oder Hickelspiel etc. der Jahre 1950-1960 (Scan, Fotokopie). ingrid-heuser@web.de

Löffelbaum, ein interaktives Skulpturenprojekt, bei dem ab sofort dein alter Holz-Kochlöffel gegen einen neuen Holz-Pfannenwender eingetauscht werden kann. Der alte Löffel wird Teil einer Skulptur sein. Ort für Tausch & Skulptur: Haselnuss Hofladen, Yorckstr. 19/Ecke Scharnhorststraße, Mo-Fr 8-18.30, Sa 8-14 Uhr.

Kinder/Jugendliche

Junge Filmfans (10-18 Jahre) für die LUCAS-Jurys 2021 gesucht. Bewerber

bungen bis zum 28. März. Jurymitglied sein? Das heißt eine Woche lang (30.9.-7.10.) außergewöhnliche Filme aus der ganzen Welt schauen und Gleichaltrige kennenlernen, im Kinosaal oder digital: Der Austausch untereinander und mit Filmprofis steht im Vordergrund. Für die Dauer der Festivalwoche werden die ausgewählten Teilnehmer*innen von der Schulpflicht befreit. Bewerbungsbogen unter lucasfilmfestival.de/juryaufruf.

Werbung

Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleister, Vereine, Verbände, Firmen, Kulturinstitutionen, Veranstalter ... kleines Budget, mittleres Budget, großes Budget ... einmalig, mehrmalig, dauerhaft ... Anzeige, Advertorial, Online-Banner, Social Media, Beilage ... Im sensor und auf www.sensor-wiesbaden.de schalten Sie Werbung, die wirkt. Ihre Wünsche, Vorstellungen und Möglichkeiten besprechen wir gerne persönlich mit Ihnen: 0611/355-5268, anzeigen@sensor-wiesbaden.de – www.sensor-wiesbaden.de/media

Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. 0611/500181

Während der Corona-Krise aktiv bleiben und bequem online an Zoom-Fitnesskursen teilnehmen. Schnupperkurs Pilates fit und beweglich bleiben. Kurseinstieg jederzeit möglich, 29 €/6 Treffen, Mi, ab 3.3., 9-10 Uhr; Rückenfit mit Yoga und Pilates, 39€/8 Treffen, Di, ab 2.3., 18-19 Uhr. Anmeldung und Infos: 0611/503907; info@vbw-bierstadt.de; www.vbw-bierstadt.de

Reaktionen

Zum Editorial „Mein Wort des Jahres heißt sisu“: „Corona-Pandemie – die einfallsslose Wahl des Wortes des Jahres, geschmacklos wie eines der Symptome, ach. Umso wertvoller doch ‚sisu‘ – Dankeschön, Sie erwärmen meinen Tag. Die Finnen mal wieder. Ein Tango für jede Lebenssituation. Sisu klingt, als wären die Kiefer noch nicht vom Knirschen und Aushalten vollkommen verkrampft. Widersprüche dürfen sein: Überleben und Loslassen. Aushalten und froh sein. Die zur Worthülse verkommene Achtsamkeit neu aufstellen. Sprache ist wunderbar und kann das Seelenleben retten, manchmal auch das ganze Leben. Manchmal nicht. Wenn wir schon allenthalben covidieren: Mein Wort des Jahres wäre „Nasenpimmel“ – jaja, ist schon gemeinhin etwas ordinär. Aber soll Sprache nicht auch klingen dürfen? Es klingt (herrlich) respektlos. Und es klingt nach den Respektlosen im Bus, im Supermarkt, sonst wo, die nur mal eben kurz ... ihre Achtung vor Anderen verloren haben. Die Nasenpimmel wollen ihre Nasen noch in die Welt stecken und tragen sie offen. Sie sind Exhibitionisten und ziehen ihren Latz hoch, wenn es nach zu viel Ärger riecht. Die Nasenpimmel gibt es seither. Sie heißen immer anders. Wenn ich welche sehe, muss ich an meine Mutter denken, die im März nach 14 Tagen künstlicher Beatmung mit kranken Lungen ohne Covid, nach Bangen, Hoffen und Loslassen, nicht mehr aufgewacht ist. Dann bekomme ich inneres Tourette. ‚Nasenpimmel‘ ist da noch harmlos. Was aber hilft, ist ‚sisu‘ – in der Tat: Halbvolle Gläser. Berührende Worte. Tirilierende Vögel frühmorgens. Klirrende Kälte und blauer Himmel. Mut. Gelassenheit. Vertrauen. Laut Lachen. Fühlen wie vor lauter Liebe die Nasenflügel beben.“ (Barbara Krenzer)

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Den Ort, den wir diesmal suchen, gibt es in Wiesbaden schon lange – mittellang und noch nicht so lange. Im letzten Jahrhundert erbaut, in diesem Jahrhundert erneuert und jüngst einer neuen, zukunftsweisenden Bestimmung zugeführt. Gut Ding will eben Weile haben. So verwundert es nicht weiter, dass

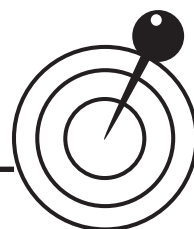
auch der Besuch dieses Ortes entsprechend gehandhabt wird. Nicht jeder kommt gleich rein, und schon gar nicht wann er möchte. Eben immer mit der Ruhe und schön der Reihe nach. Und nach Prioritäten! Dass dieser Ort aber insgesamt stark frequentiert wird, ist wichtig, damit genau dort (und überall anders ebenso) wieder das ge-

schehen kann, für das er eigentlich gedacht und erbaut ist. Auch dann wird an diesem Ort nicht immer allen bei allem Einlass gewährt werden können, aber irgendeine Kröte muss man ja schlucken.

Schreiben Sie uns bis zum 15. März mit Angabe Ihrer Postanschrift an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um

welchen Ort es sich handelt. Wir verlosen einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war das im Bau befindliche Museum Reinhard Ernst. Gewonnen hat Margit Stein.



„Standard Flex“-Tarif: Nur 5 € für 30 Tage*.

Buchbar ab 4. März 2021. * Weitere Informationen auf der Website.

Einfach ESWE Verkehr meinRad-App herunterladen.

www.meinrad-wiesbaden.de

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Gartenfeldstraße 18 · 65189 Wiesbaden · Telefon (0611) 450 22-450 · www.eswe-verkehr.de

ESWE VERKEHR
meinRad



Ab jetzt wird mit Rad-Kilometern bezahlt

Mit der DB Rad+ App können Sie mit dem Fahrrad gefahrene Kilometer sammeln und dann bei lokalen Geschäften gegen Belohnungen eintauschen. So leicht lassen sich Klimaschutz und ein gesünderer Lebensstil verbinden.

Frischer Wind für Wiesbaden

Unsere Stadt. Unser Klima. Unsere Verantwortung.
www.wiesbaden.de/radplus



Eine Initiative der Landeshauptstadt Wiesbaden
in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn.

Gefördert mit Mitteln des Landes Hessen



Hessischer Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Energie, Verkehr und
Landwirtschaft



ProKlima
Wiesbaden für den Klimaschutz



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



Hier herunterladen:

